

# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## Februar 2022



## Impressum

### Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2022: Monatlicher Klimastatus Deutschland Februar 2022. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 32 Seiten, [www.dwd.de/klimastatus](http://www.dwd.de/klimastatus)

---

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 04.03.2022

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

---

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](#):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

### Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
[bildungszentrum@dwd.de](mailto:bildungszentrum@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)

### Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,  
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[klima.offenbach@dwd.de](mailto:klima.offenbach@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
[www.twitter.com/dwd\\_klima](https://www.twitter.com/dwd_klima)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912  
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

## Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Februar .....	4
Klimamonitoring im Februar .....	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar .....	10
Das Stadtklima im Februar .....	16
Großwetterlagen im Februar .....	19
Witterungsverlauf im Februar .....	20
Vorhersage der Temperatur .....	27
Klimamonitoring Winter 2021/22 .....	28
Glossar.....	31

### Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite „Starkniederschlagsereignisse“ optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

## Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Februar

### Stürmische Westwetterlagen

prägten den Witterungsverlauf im Februar. In rascher Folge zogen Tiefdruckgebiete oder ihre Ausläufer über Deutschland hinweg ostwärts. Mit von der Partie waren mehrere Sturmtiefs deren Warmsektoren milde Temperaturen aus Südwesten anzapften und deren Kaltfrontpassagen mit kräftigen Schauern, Gewittern und Orkanböen bis in tiefe Lagen einhergingen. Höhepunkte waren die Tiefs „Philine“, das zu Monatsbeginn in den Hochlagen im Süden mit Schneeverwehungen einherging und nachfolgend Tauwetter auslöste, „Roxana“ und „Sarai“, die Ende der ersten Dekade vor allem dem Norden intensiven Niederschlag brachten sowie die Serie der Orkantiefs „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“, die vom 16. bis 21. zeitweise flächendeckend Sturmböen im Gepäck hatten und an der Nordseeküste eine Sturmflut auslösten. Beendet wurde die lebhafteste Westströmung am letzten Februarwochenende durch ein blockierendes Hoch mit frostigen Nächten und sonnigen Tagen. Der überdurchschnittlich sonnenscheinreiche Februar fiel deutlich zu mild und zu nass aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 132 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

#### Mild

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 4,5 °C um 3,0 K über dem vieljährigen Durchschnittswert.

Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. Während in den Hochlagen Süddeutschlands die Mittelwerte um weniger als 1 K übertroffen wurden (Großer Arber 0,6 K), überschritten die Abweichungen vor allem im Norden und in der Osthälfte 3 K (Straubing und Mühlendorf 3,7 K).

Temperaturen von mehr als 15 °C traten vom 16. bis 18. auf. Das Monatsmaximum verzeichnete Lahr am 18. mit 16,4 °C beziehungsweise die nebenamtliche Station Metzingen mit 17,3 °C (Kreis Reutlingen, BW). Abseits der Hochlagen gab es keine Eistage. Auch mäßigen Frost mit Temperaturen unter -5 °C gab es im Flachland nur nach klaren Nächten - vor allem um den 13. und zum Monatsende. Die niedrigsten Temperaturen wurden am 12. mit -13,5 °C in Oberstdorf (in 2 m Höhe) und am 28. mit -10,5 °C auf dem Flughafen Stuttgart (am Erdboden) gemessen.

#### Nass

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 83 mm und lag mit 54 % deutlich über dem Mittel von 54 mm.

Tiefdruckgebiete und ihre Ausläufer brachten wiederholt Niederschläge, die vor allem im Norden und in den Mittelgebirgen der Westhälfte hohe Monatssummen abluden. Der Norden verzeichnete verbreitet mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagsmenge, örtlich fiel mehr als das Dreifache (Kiel-Holtenau 338 %). Die höchste Monatssumme registrierte Braunlage mit 318 mm, während (in der hier betrachteten Stationsauswahl) die Zugspitze am 01. mit 60,1 mm die höchste Tagessumme meldete. In Süd-

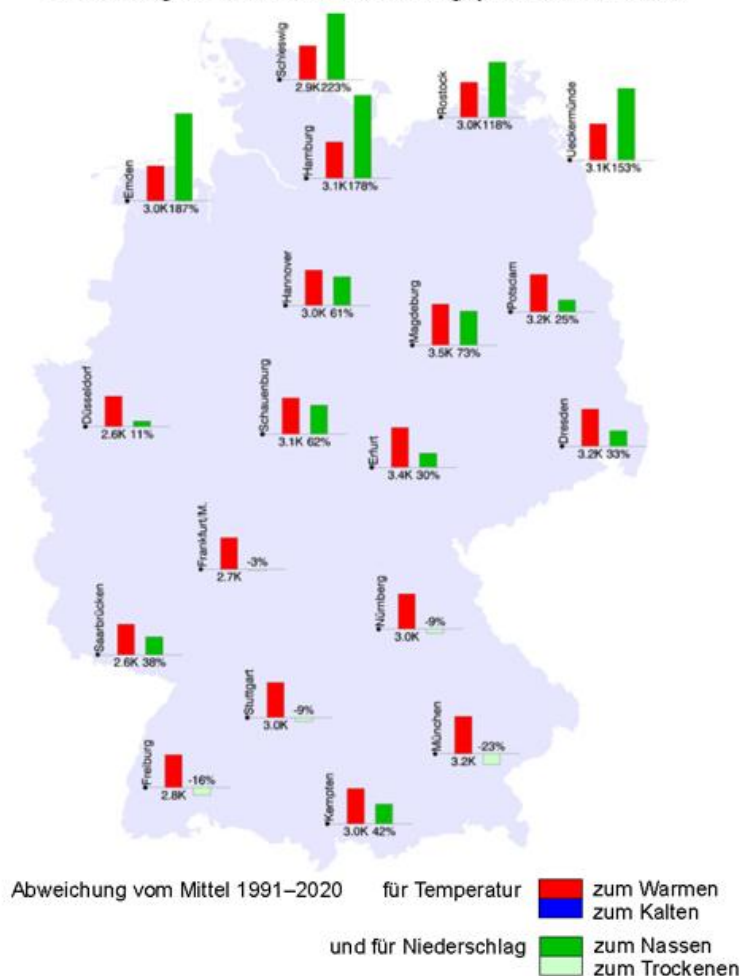
deutschland war es gebietsweise trockener als im vieljährigen Mittel - in Niederbayern fiel vereinzelt weniger als die Hälfte des durchschnittlichen Niederschlags. Mit 19 mm erreichte Schlusslicht Straubing 49 %.

#### Positive Sonnenscheinbilanz

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 85 Stunden um 12 % über dem vieljährigen Mittel von 76 Stunden.

Weniger Sonnenstunden als im Durchschnitt wurde gebietsweise im Osten sowie in den Hochlagen der zentralen Mittelgebirge verzeichnet. Am unteren Ende rangierten die Stationen Brocken mit 54 Stunden beziehungsweise Wasserkuppe mit einer negativen Abweichung von 27 %. Der Süden profitierte zeitweise von südeuropäischen Hochdruckgebieten. Dort wurden, ebenso wie auf Rügen und vereinzelt im Westen, die Mittelwerte um mehr als 25 % überschritten. Auf der Zugspitze zeigte sich die Sonne mit 138 Stunden am längsten, während Andernach und Ulm-Mähringen mit 44 % die größte positive Abweichung verzeichneten.

#### Abweichung im Februar von der Bezugsperiode 1991-2020



**Klimamonitoring im Februar - Lufttemperatur**

**Lufttemperatur**



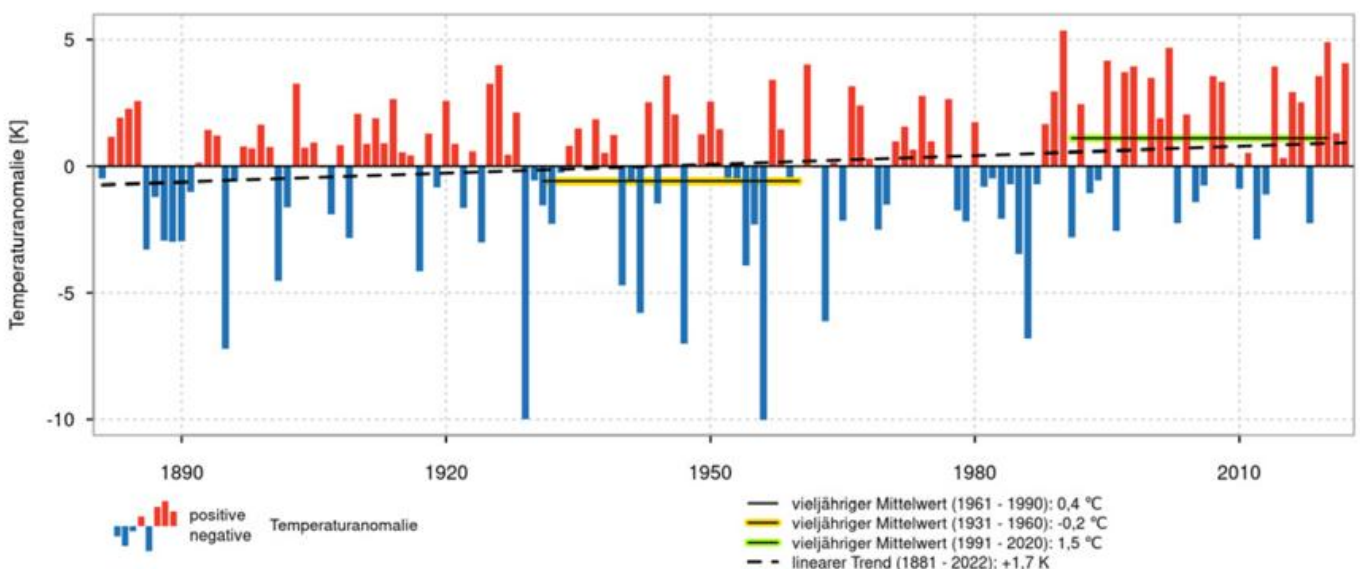
**Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020**



Die Mitteltemperatur für Deutschland betrug 4,5 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der neuen Klimanormalperiode 1991-2020 war der Monat damit um 3,0 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 4,1 K wärmer.

Damit ordnet sich der Februar 2022 als 5.-wärmster Februarmonat seit 1901 und seit 1881 als ausgesprochen milder Monat in die jeweiligen Monatsrangfolgen ein.

**Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Februar 1881-2022**



## Klimamonitoring im Februar - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

### Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	1,0	1,6	0,7	2,0	2,2	3,0	5,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,3	2,0	1,1	2,4	2,5	3,2	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	0,3	1,1	0,0	1,5	1,6	2,5	4,6
Berlin und Brandenburg	0,4	1,1	0,1	1,6	1,7	2,5	4,8
Nordrhein-Westfalen	1,9	2,5	1,8	2,8	3,0	3,5	5,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	1,4	1,8	1,2	2,1	2,4	3,0	4,8
Hessen	0,7	1,2	0,6	1,6	1,8	2,4	4,3
Baden-Württemberg	0,6	1,0	0,5	1,2	1,5	2,2	4,0
Sachsen	-0,1	0,6	-0,3	0,9	1,1	1,9	4,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	0,3	0,9	0,0	1,3	1,5	2,2	4,4
Bayern	-0,5	0,0	-0,6	0,3	0,5	1,3	3,3
<b>Deutschland</b>	<b>0,6</b>	<b>1,2</b>	<b>0,4</b>	<b>1,5</b>	<b>1,7</b>	<b>2,4</b>	<b>4,5</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

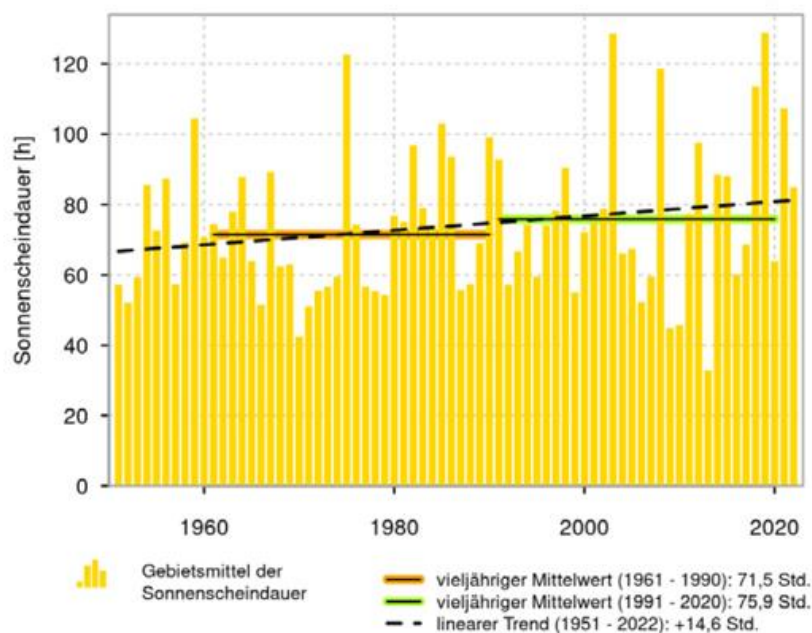
### Temperatursprünge

Rückgang ( $\geq 10,0$  K bezüglich des Temperaturmaximums): vom 14. auf den 15. auf dem Hohenpeißenberg 10,7 K.

### Tornado

Am 17. hinterließ ein Tornado der Stärke F1 (Fujita-Skala) im brandenburgischen Casekow (Lk. Uckermark) eine 1,1 km lange Spur.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Februar 1951-2022



**Klimamonitoring im Februar - Sonnenscheindauer**

**Sonnenscheindauer**



**Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020**



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 85 Stunden. Das sind 9,1 Stunden oder 11,9 % mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 13,5 Stunden oder 18,9 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

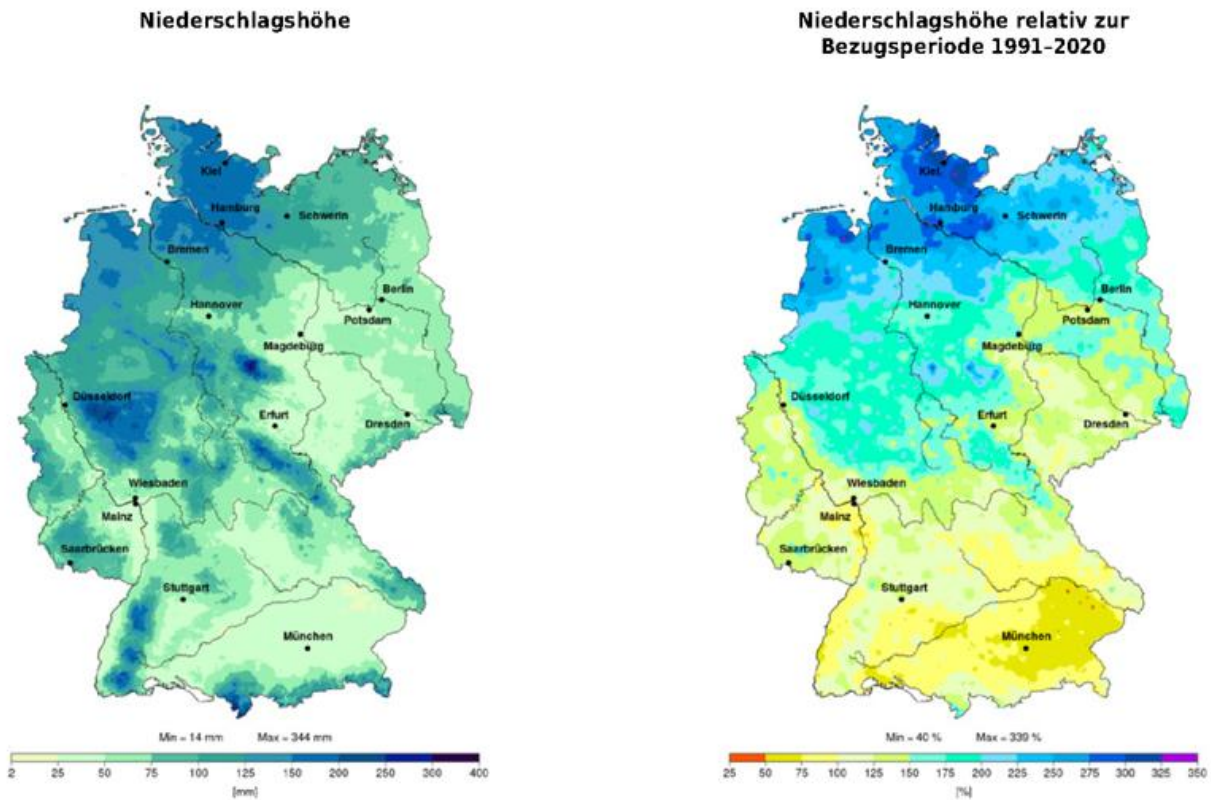
Damit ordnet sich der Februar als 21.-sonnenscheinreichster Monat seit 1951 zu den etwas sonnenscheinreicheren Monaten in die Rangfolge ein.

**Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume**

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	66,7	64,7	64,7	65,9	73,0	73,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	70,5	65,9	68,8	69,8	78,2	74,5
Mecklenburg-Vorpommern	70,1	67,3	68,5	70,1	78,0	70,2
Berlin und Brandenburg	75,2	70,3	75,2	76,4	84,7	68,5
Nordrhein-Westfalen	76,2	72,3	72,5	73,6	83,4	78,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	77,3	73,4	75,4	76,7	81,9	90,6
Hessen	73,3	69,1	72,0	74,0	77,4	80,2
Baden-Württemberg	83,8	76,2	85,5	87,3	92,3	107,1
Sachsen	77,4	70,3	78,6	79,1	85,6	81,5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	74,5	68,3	75,1	76,1	80,6	80,6
Bayern	83,6	77,8	83,7	85,6	90,5	101,1
<b>Deutschland</b>	<b>76,6</b>	<b>71,5</b>	<b>75,9</b>	<b>77,3</b>	<b>83,7</b>	<b>85,0</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

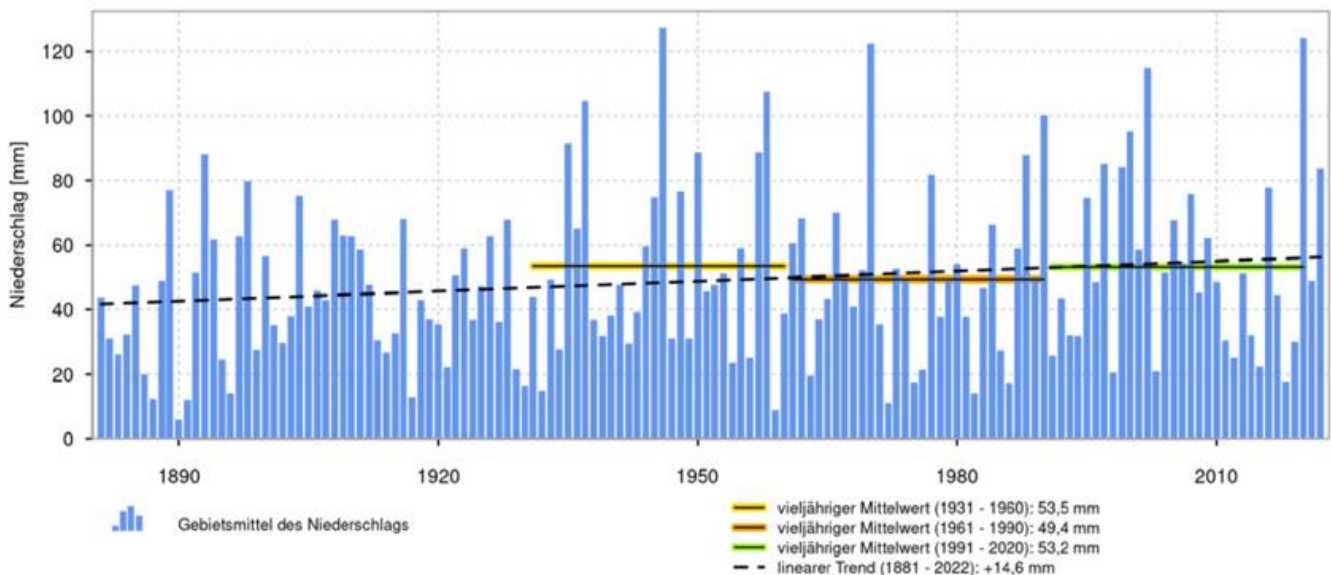
**Klimamonitoring im Februar - Niederschlag**



Im Gebietsmittel wurde für Deutschland eine monatliche Niederschlagshöhe von 83,7 mm gemessen. Das sind 30,5 mm bzw. 57,4 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 34,3 mm bzw. 69,5 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Februar 2022 war damit

der 15.-feuchteste Februar in Deutschland seit 1901 und der 16.-feuchteste seit 1881. Der Februar 2022 ordnet sich bei den Niederschlägen zu den sehr feuchten Monaten in die Rangfolge ein.

**Monatssummen des Niederschlags für Februar 1881-2022**



## Klimamonitoring im Februar - Niederschlag

### Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	49,6	52,4	41,6	56,9	60,5	64,9	158,5
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	49,5	50,6	44,2	53,7	57,3	58,1	122,2
Mecklenburg-Vorpommern	36,4	37,7	31,4	40,7	42,8	41,3	94,1
Berlin und Brandenburg	34,8	35,1	32,6	36,5	37,9	34,5	62,3
Nordrhein-Westfalen	63,6	64,0	57,5	67,3	70,8	68,1	115,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	59,0	60,3	58,9	59,9	62,1	61,1	77,3
Hessen	53,8	53,9	52,0	53,8	56,6	53,2	85,2
Baden-Württemberg	65,4	66,0	67,8	64,3	65,4	64,7	67,1
Sachsen	45,3	42,9	42,6	44,9	46,0	41,3	58,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	39,6	39,2	38,1	39,8	41,9	39,7	62,5
Bayern	57,7	57,3	57,9	57,4	58,4	54,0	59,3
<b>Deutschland</b>	<b>51,6</b>	<b>52,0</b>	<b>49,4</b>	<b>53,2</b>	<b>55,3</b>	<b>53,2</b>	<b>83,7</b>

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

#### Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

5 Tage:

18.-22. Braunlage 112,0 mm

3 Tage:

31.01.-02.02. Oberstdorf 60,3 mm, Fichtelberg 45,5 mm, Garmisch-Partenkirchen 43,9 mm,

16.-18. Hamburg-Fuhlsbüttel 47,1 mm,

18.-20. Schleswig 76,2 mm,

20.-22. Freudenstadt 37,5 mm,

2 Tage:

31.01./01.02. Schmücke 55,1 mm, Braunlage 35,4 mm,

01./02. Zugspitze 116,5 mm,

05./06. Braunlage 58,2 mm, Bremerhaven 34,6 mm, Ahaus 32,9 mm, Hamburg-Fuhlsbüttel 31,2 mm, Friesoythe-Altentoythe 30,5 mm,

06./07. Zugspitze 49,5 mm,

15./16. Braunlage 66,3 mm, Neuhaus am Rennweg 59,3 mm, Lüdenscheid 40,4 mm, Essen-Bredene 30,2 mm,

16./17. Boizenburg 34,0 mm, Marnitz 33,2 mm,

20./21. Lüdenscheid 53,3 mm, Neuhaus am Rennweg 40,2 mm, Schmücke 33,7 mm, Kahler Asten 33,5 mm,

21./22. Zugspitze 62,5 mm.

#### Neuschneehöhen

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Neuschneehöhen von mindestens 25 cm (Messzeitpunkt: 06:00 UTC):

01. Mittenwald-Buckelwiesen (LK Garmisch-Partenkirchen, BY) 30 cm, Reit im Winkl (LK Traunstein, BY) 27 cm

#### Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	161	268
Mecklenburg-Vorpommern	94	224
Niedersachsen und Bremen	122	218
Sachsen-Anhalt	51	146
Brandenburg und Berlin	62	168
Nordrhein-Westfalen	115	167
Hessen	83	154
Thüringen	71	158
Sachsen	57	124
Rheinland-Pfalz und Saarland	76	125
Baden-Württemberg	67	103
Bayern (nördlich der Donau)	63	112
Bayern (südlich der Donau)	50	83
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>83</b>	<b>154</b>

#### Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	52	90
Eider	145	250
Elbe	76	177
Ems	131	222
Maas	94	145
Oder	64	183
Rhein	83	130
Schlei/Trave	155	277
Warnow/Peene	91	222
Weser	105	191

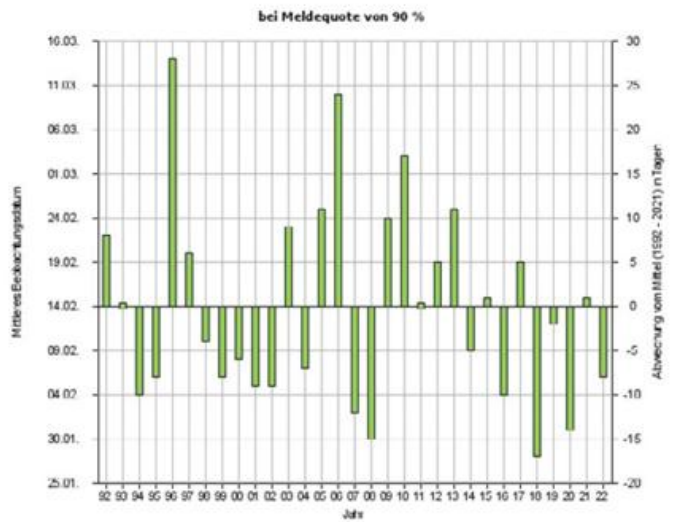
Daten aus 1874 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Deutschland**



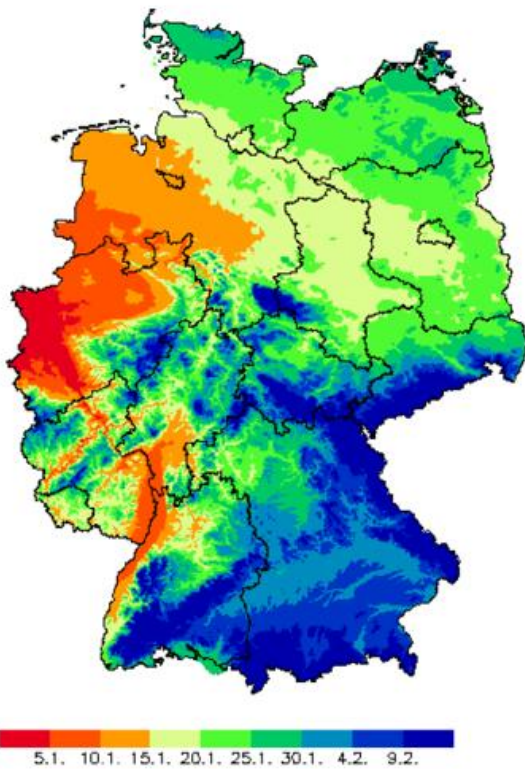
Der Februar brachte häufig kräftige Tiefdruckgebiete, die mit milden Luftmassen das Wettergeschehen bestimmten. Die Sturm-, beziehungsweise Orkantiefs „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ verursachten vom 17. bis zum 21. Februar vor allem in der Nordhälfte erhebliche Waldschäden. Ergiebiger Regen führte in den obersten 60 cm der Böden verbreitet zu Bodenfeuchten von über 100 % nFK, was ein Befahren der landwirtschaftlichen Flächen meist unmöglich gestaltete. Mit Monatsbeginn endete zwar die Sperrfrist zur Ausbringung stickstoffhaltiger Düngemittel wie z. B. Gülle, aufgrund der großen Regenmengen bestand aber lediglich kurzzeitig und lokal auf leichten Böden zu Beginn der 2. Monatsdekade die Chance für eine erste Düngergabe. Andererseits war bei den sehr milden Temperaturen die Vegetationsruhe bereits gelockert, sodass im Grünland und bei den Winterungen erste Entwicklungsfortschritte erkennbar waren und zum Monatsende bereits erste Meldungen vom Ergrünen des Dauergrünlandes eintrafen. Im Verlauf des Monats konnte man die weit fortgeschrittene Entwicklung auch an anderen Pflanzen wie den Schneeglöckchen oder der Erle erkennen. Bei diesen Pflanzen trat der Blühbeginn in den einzelnen Bundesländern zwischen 3 und 18 Tagen vor dem vieljährigen Mittel ein. Zum Monatsende wurde die Entwicklung durch Nachfröste dann etwas gebremst.

**Schneeglöckchen: Blühbeginn**



Die Grafik zeigt das mittlere Beobachtungsdatum des Beginns der Schneeglöckchenblüte in Deutschland von 1992 bis 2022 bei einer Meldequote von 90%, Stand: 07.03.2022

**Blühbeginn Hasel 2022**



Blühbeginn der Hasel bei einer Meldequote von 90 %

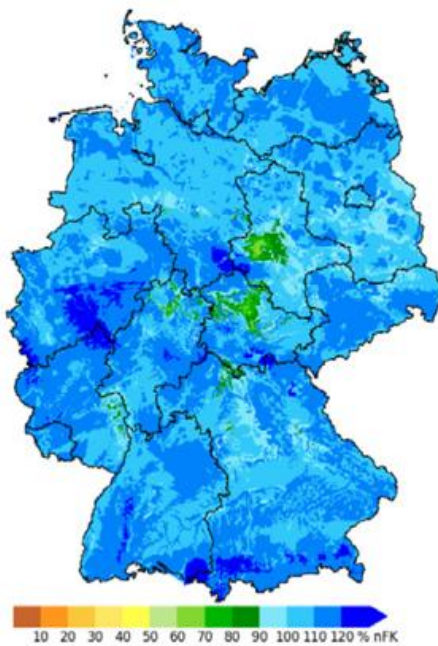
**Verdunstung im Februar 2022**



Verdunstung unter Gras bei sandigem Lehm

**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Deutschland**

**Bodenfeuchte**  
in 0 - 60 cm Tiefe



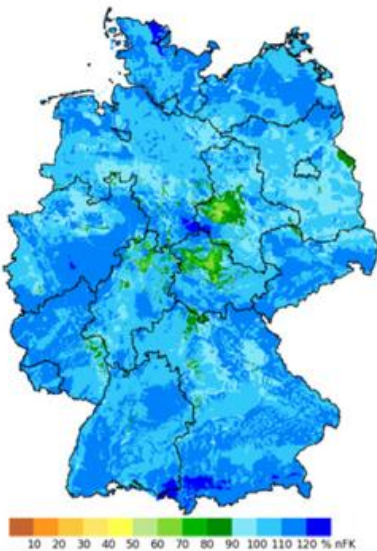
**Abweichung der Bodenfeuchte**  
von der Bezugsperiode 1991-2020



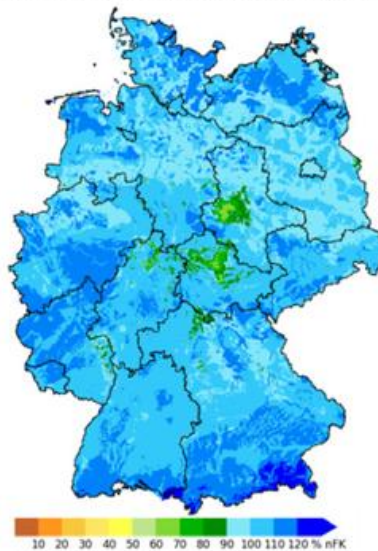
Im Februar lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte für Deutschland bei 108 % nFK. Das sind 4 % nFK mehr als das Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (104 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im Februar zwischen 96 % nFK (2019) und 109 % nFK (1995, 1999 und 2002). Dieser Februar lag wie 2000 und 2016 auf Rang 4 der höchsten Bodenfeuchten im Fe-

bruar seit 1991. Die Mittel der einzelnen Bundesländer reichten im Februar von 102 % nFK (Sachsen-Anhalt) bis 113 % nFK (Saarland). Dabei war im Monatsverlauf ein kontinuierlicher Anstieg der Bodenfeuchte zu beobachten. Durch Versickerung in tiefere Bodenschichten stieg im Monatsverlauf auch die Bodenfeuchte zwischen 60 und 200 cm Tiefe allmählich an.

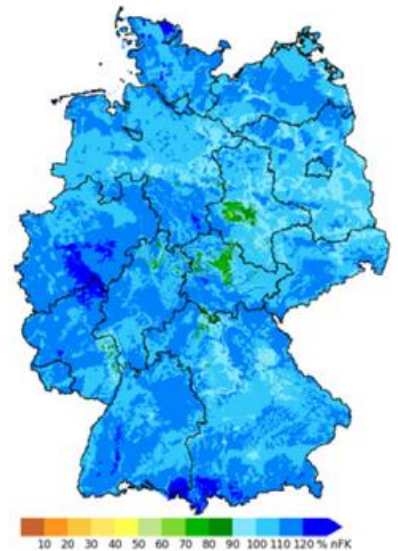
**Entwicklung der Bodenfeuchte im Februar**



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Februar 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Februar 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Februar 2022

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter [www.dwd.de/bodenfeuchteviewer](http://www.dwd.de/bodenfeuchteviewer)

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Nord



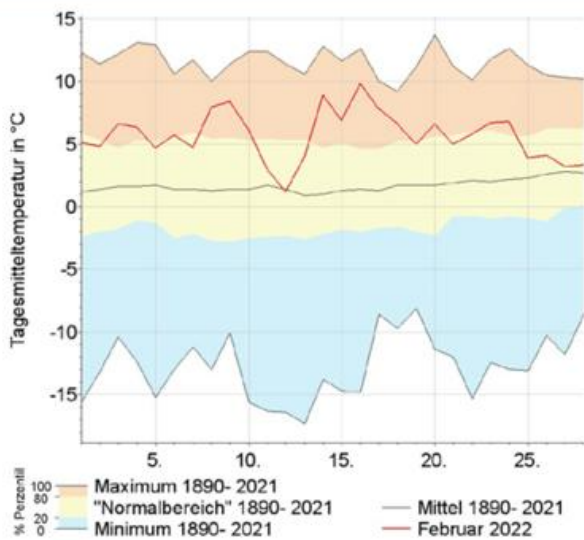
Norddeutschland befand sich im Februar häufig im Einflussbereich von kräftigen Sturm- und Orkantiefs, welche insbesondere zur Monatsmitte in rascher Folge durchzogen und sehr milde Luftmassen heraufführten, sodass der Februar unterm Strich etwa 3 K zu mild ausfiel. Tiefausläufer brachten dabei außergewöhnlich viel Niederschlag. Verbreitet wurde das 2 bis 3fache, lokal bis zum 4fachen der mehrjährigen mittleren Februarniederschläge registriert. Die Sturm- und Orkantiefs führten verbreitet zu enormen Schäden, auch in den Wäldern sowie zu einer schweren Sturmflut an der Nordseeküste. Zum Monatsende sorgte dann Hochdruckeinfluss für zunehmenden Sonnenschein und leichte Nachtfröste. Damit konnte die Sonnenscheindauer noch ihr mehrjähriges Soll erreichen beziehungsweise leicht überschreiten.

Trotz dem Ende der Sperrfrist zur Ausbringung stickstoffhaltiger Düngemittel bestand aufgrund der ergiebigen Regenmengen lediglich kurzzeitig und auch nur lokal auf

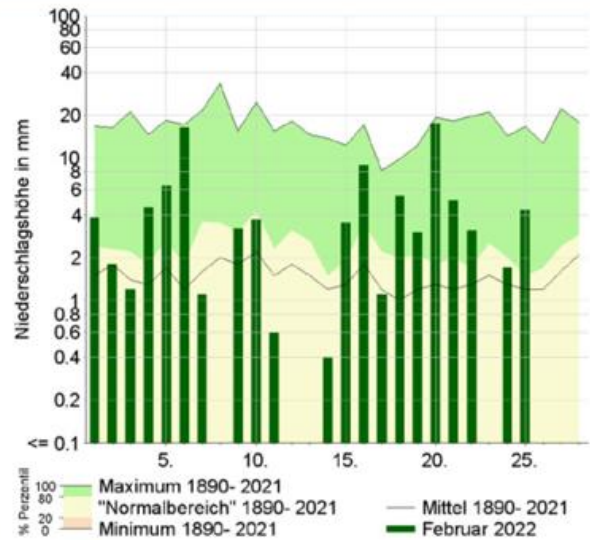
leichten Böden zu Beginn der 2. Monatsdekade die Chance für eine erste Düngergabe. Ansonsten war bei Bodenfeuchten von über 100 % nFK die Befahrbarkeit der landwirtschaftlichen Flächen meist unmöglich. Andererseits war bei den sehr milden Temperaturen die Vegetationsruhe bereits gelockert, sodass im Grünland und bei den Winterungen erste Entwicklungsfortschritte erkennbar waren und zum Monatsende bereits erste Meldungen vom Ergrünen des Dauergrünlandes eintrafen. Vor allem im westlichen Niedersachsen sowie stellenweise in Schleswig-Holstein wurde bereits die 200-Grad Temperatursumme für Grünland überschritten. Im Verlauf des Monats zeigte sich die weit fortgeschrittene Entwicklung auch an anderen Pflanzen, wie den Schneeglöckchen oder der Erle, wo der Blühbeginn teils 10 bis 20 Tage vor dem langjährig mittleren Beobachtungsdatum lag. Die leichten Nacht- beziehungsweise Wechselfröste zum Monatsende haben die Entwicklung dann etwas gebremst.

## Wetterstation Bremen

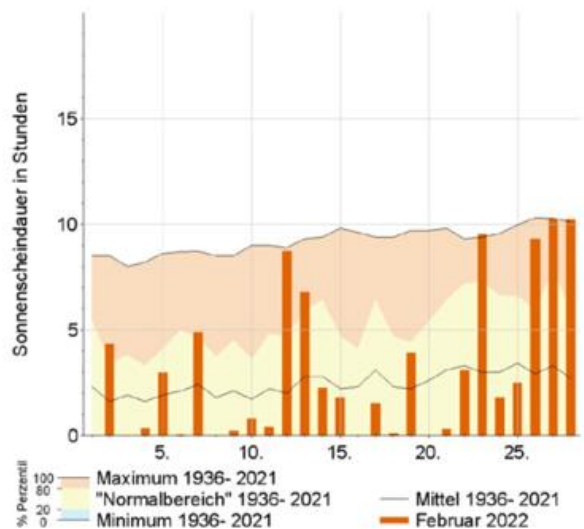
Tagesmitteltemperatur



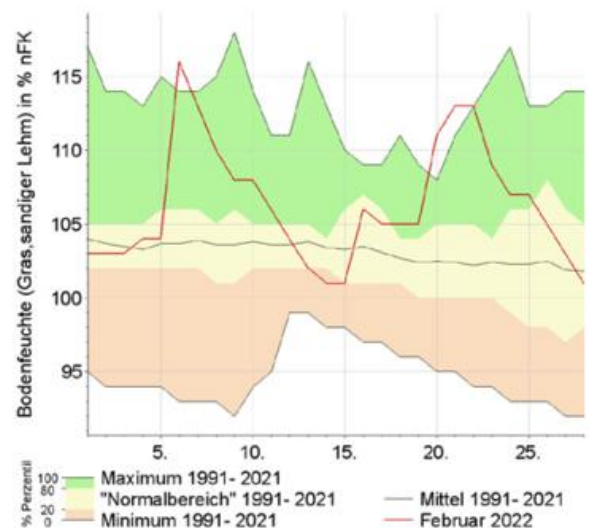
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



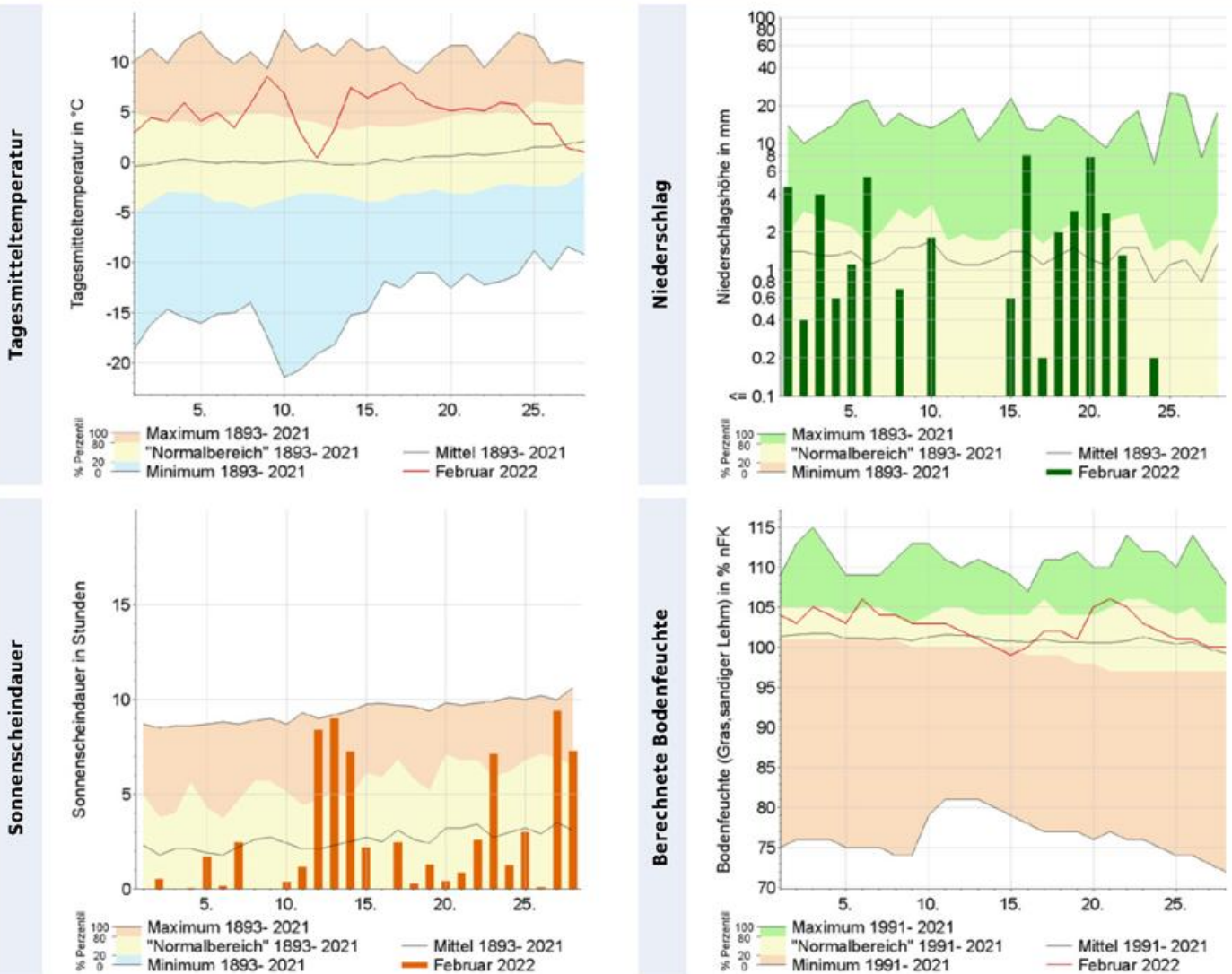
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Ost**



Die Februarwitterung ließ die Vegetationsentwicklung zum Teil deutlich in Gang kommen. So sind überall Schneeglöckchen und Hasel sowie die Erlen erblüht. Krokusse und Winterlinge schmückten Wiesen und Gärten und an den Stachelbeerbüschen waren grüne Spitzen zu erkennen. Gleiches gilt für das Gras, wobei ein durchgreifendes Ergrünen noch ausblieb. Die Kornelkirschen zeigten ihre Blüten und zum Ende des Februars neigte sich vielerorts die Haselblüte ihrem Ende zu. In den Gelbschalen wurden die ersten Insekten gefangen und die ersten Bienen waren zum Reinigungs- teilweise schon zu einem ersten Sammelflug unterwegs. Insgesamt war die phänologische Entwicklung etwas mehr als zwei Wochen im Vorsprung. Die Monatssumme der potenziellen Evapotranspiration spannte sich im Tiefland über einen Bereich von 12 bis 25 mm und lag damit deutlich unter den Monatsniederschlagssummen. Damit ist die Klimatische Wasserbilanz positiv und die Bodenwasservorräte wuch-

sen. Im Mitteldeutschen Trockengebiet sind aber unterhalb von etwa 60 cm noch immer teils deutliche Defizite zu erkennen, während in den anderen Regionen ein normaler, teils sogar als gesättigt zu bezeichnender Bodenvorrat zu sehen ist. Dadurch war auch die Feldbefahrbarkeit eingeschränkt, so dass sich Arbeiten auf den Feldern erst in den letzten Monatstagen und da auch nur gebietsweise ergaben. Sowohl Düngung als auch die Aussaat des Sommergetreides oder leguminöser Fruchtarten konnten vielerorts noch nicht durchgeführt werden.

**Wetterstation Potsdam**



## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Süd

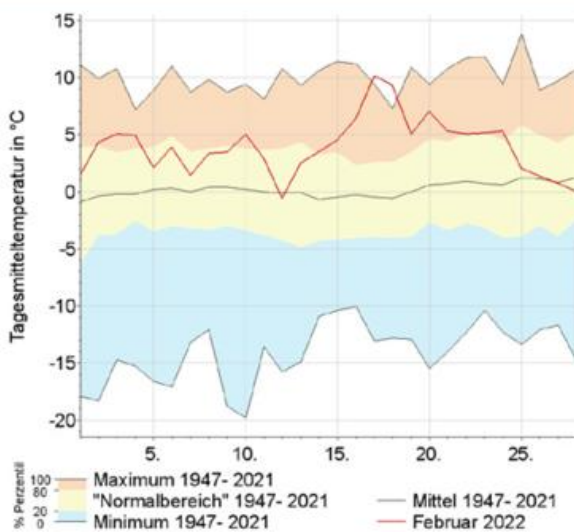


Im Februar dominierten kräftige Tiefdruckgebiete mit milden Luftmassen das Wettergeschehen. In Süddeutschland war der Tiefdruckeinfluss nicht ganz so stark wie weiter nördlich. Dies führte besonders südlich der Donau zu unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen und überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer. Die Sturm-, beziehungsweise Orkantiefs „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ verursachten vom 17. bis zum 21. Februar aber auch in Süddeutschland Waldschäden. Der Monat verlief in tieferen Lagen nahezu schneefrei. Nachts kam es häufig zu leichtem, aber nur selten zu mäßigem Frost. Tage mit Dauerfrost traten selbst in höheren Lagen kaum auf. Folglich blieben die Böden meist aufgetaut und damit für Wasser aufnahmefähig. Die Böden wurden in den obersten 60 cm vor allem im Donauraum gebietsweise nicht ganz aufgefüllt, die Abweichung von den vieljährigen Mittelwerten war meist gering. Die Vegetationsruhe lockerte sich besonders ab der Monatsmitte durch wiederholte milde Pha-

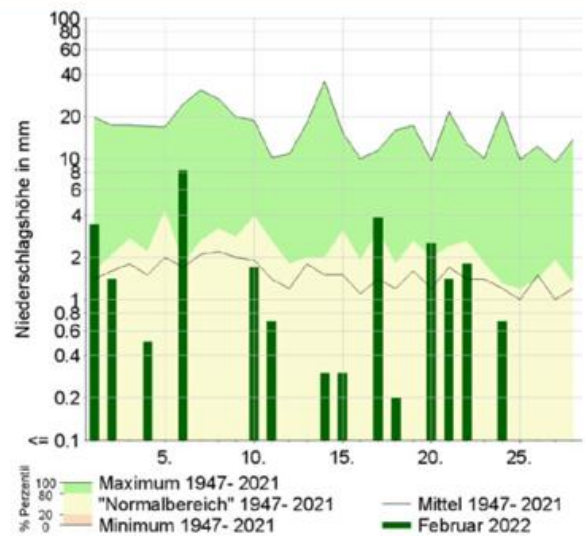
sen mit Höchstwerten über 10 °C deutlich. Hasel und Schneeglöckchen begannen schon in der ersten Monatshälfte auch in höheren Lagen zu blühen. In der zweiten Februarhälfte kamen in milden Lagen Kornelkirsche und Krokusse hinzu, gegen Monatsende begann am Oberrhein mit ersten blühenden Forsythien sogar schon der Erstfrühling. Außerdem wurde von dort verbreitet das Ergrünen des Dauergrünlands gemeldet. Die phänologische Entwicklung war gegenüber dem vieljährigen Mittel rund 10 bis 14 Tage voraus. Auch Winterweizen und Beikräuter konnten sich in warmen Lagen merklich weiterentwickeln. Bereits kurz vor der Monatsmitte gab es entlang des Oberrheins erste Meldungen von Rüsselkäfern im Raps. Im weiteren Verlauf erfolgte aufgrund der häufig ungünstigen Insektenflugbedingungen und Bodentemperaturen unterhalb der für die Aktivität des Rapsglanzkäfers erforderlichen 6 °C nur ein verhaltener Zuflug in die Rapsflächen.

## Wetterstation Augsburg

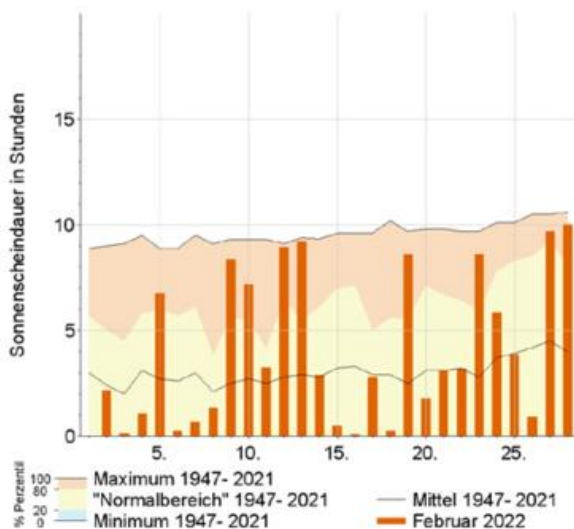
Tagesmitteltemperatur



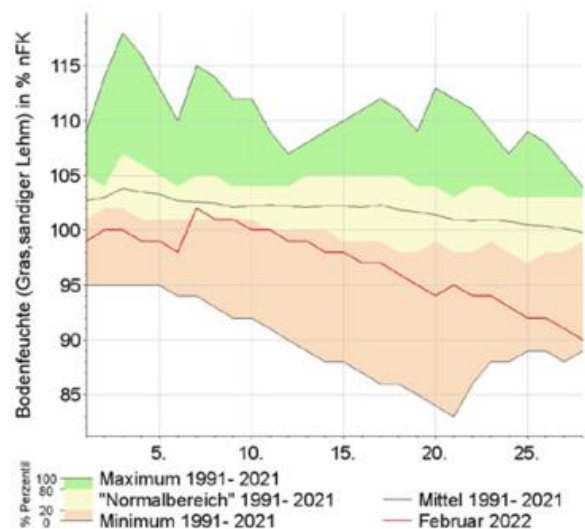
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



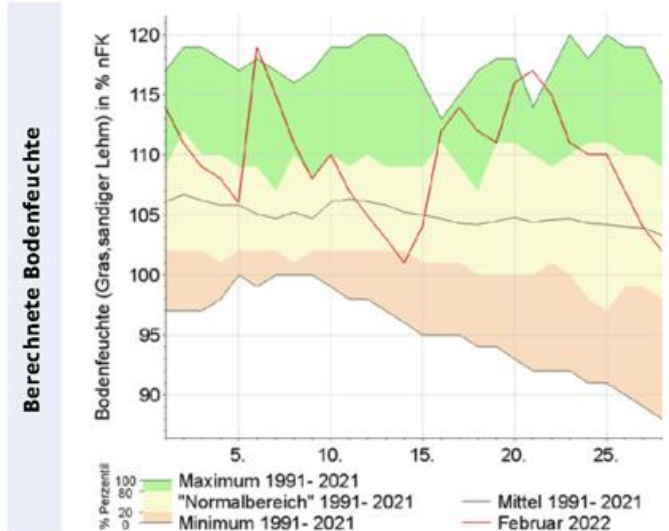
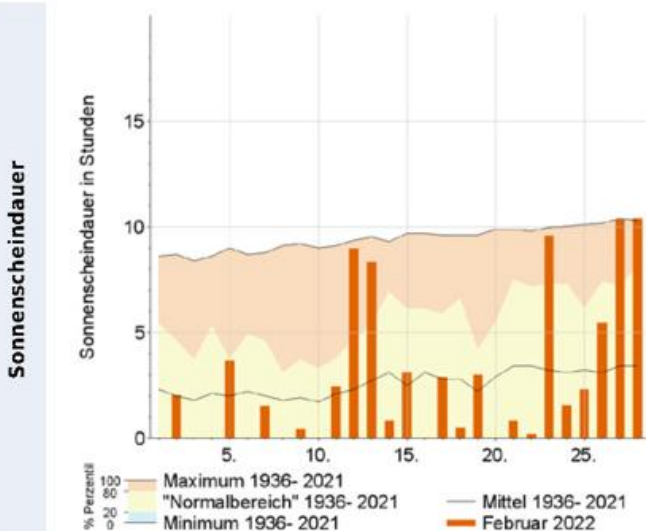
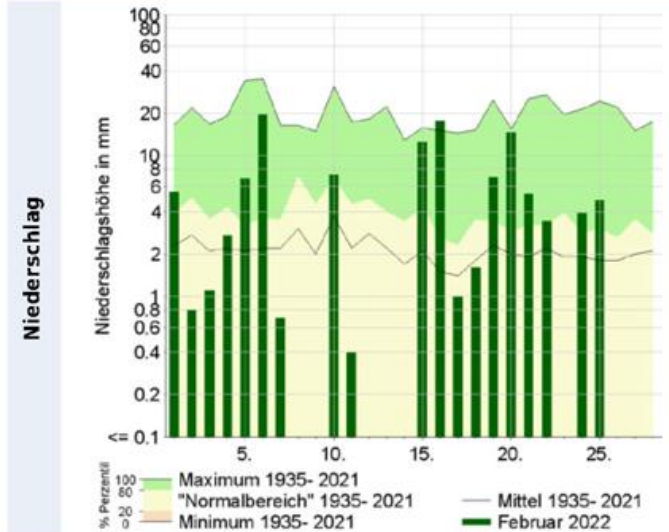
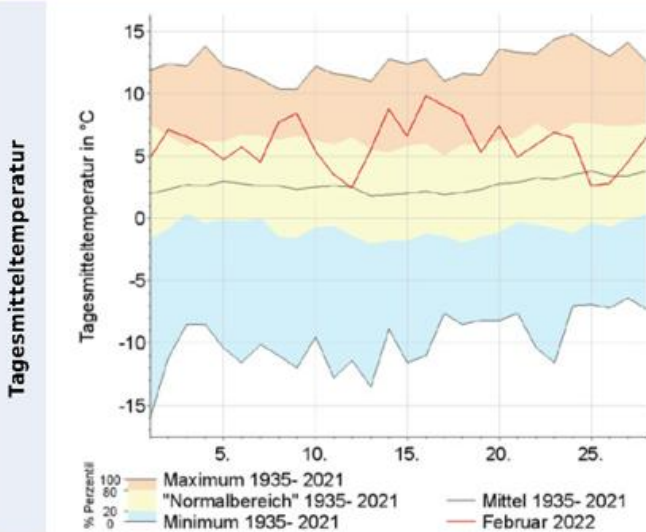
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region West**



Der diesjährige Februar war geprägt von teils stürmischem und sehr mildem Tiefdruckwetter mit wiederholten Regenfällen. Da längere trockene Phasen zunächst die Ausnahme waren und die Niederschläge überwiegend als Regen fielen, stieg die Bodenfeuchte deutlich an. So lag im Westen Deutschlands zum Monatsende die Bodenfeuchte in den obersten 100 cm des Bodens verbreitet über 100 Prozent nutzbarer Feldkapazität (% nFK). Insgesamt geringer war die Bodenfeuchte im Süden von Nordrhein-Westfalen entlang des Rheins, sowie vom Rheingau über Rheinhessen bis zur Nordpfalz und zum hessischen Ried. Hier waren zum Monatsende häufig nur die obersten 40 bis 60 cm des Bodens durchfeuchtet. Die Böden blieben im Monatsverlauf meist frostfrei oder waren allenfalls kurzzeitig oberflächlich gefroren. Die Pflanzenentwicklung kam bei den milden Temperaturen rasch voran. Zum Monatsende lag die phänologische Entwicklung rund 10 Tage vor dem Mittel der letzten Jahrzehnte. In frühen Lagen öffneten erste Forsythi-

en in der letzten Monatsdekade ihre Blüten, womit der Erstfrühling eingeläutet wird. Im Tiefland erblühte verbreitet der Hufattich und auch das Dauergrünland, das in diesem Winter in milden Regionen ohnehin kaum Vergilbung zeigte, ergrünte zunehmend. Das Ergrünen des Dauergrünlandes, also der Wachstumsbeginn, ist eng korreliert mit dem Erreichen der Grünlandwärmesumme von 200 Grad. Dieser Wert wurde in der Westfälischen Bucht und im Rheinland in den letzten Tagen des Monats erreicht und markiert den optimalen Zeitpunkt für eine Grünlanddüngung. Aufgrund der verbreitet wassergesättigten Böden war eine Gülleausbringung jedoch in vielen Regionen noch nicht möglich. Auch in der Tierwelt standen die Zeichen auf Frühling: Zugvögel wie Kraniche und Drosseln reisten aus ihren Winterquartieren an, Bienen und Hummeln machten erste Ausflüge und in den Rapsschlägen wurden erste Rüsselkäfer gesichtet.

**Wetterstation Essen**



## Das Stadtklima im Februar

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)<sup>\*1</sup> dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

<sup>\*1</sup> Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

### Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	6,1	13,4	-0,5	1	0	2,3	4,2	26./27.
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	5,5	12,9	-2,8	0	0			
Hannover-Nordstadt	54	-	-	-	-	-	-	-	-
Hannover-Flughafen	55	5,6	13,4	-3,4	0	0			
Berlin-Alexanderplatz	36	5,6	13,4	-1,3	0	0	2,3	4,6	12.
Berlin Brandenburg	46	5,0	13,5	-4,5	0	0			
Dresden-Neustadt	114	6,0	15,4	-2,1	0	0	2,5	5,0	21.
Dresden-Klotzsche	228	4,7	14,1	-3,0	0	0			
Frankfurt/Main-Westend	124	6,3	13,8	-2,1	0	0	2,9	5,7	13.
Frankfurt/Main	100	5,8	14,0	-5,8	0	0			
Freiburg-Mitte	274	7,1	16,1	-1,6	0	0	2,7	7,4	13.
Freiburg	237	6,6	16,1	-4,3	0	0			
München-Stadt	515	4,8	15,5	-3,3	0	0	3,8	8,3	10.
München-Flughafen	446	3,9	14,3	-6,5	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

#### Stationstypen:

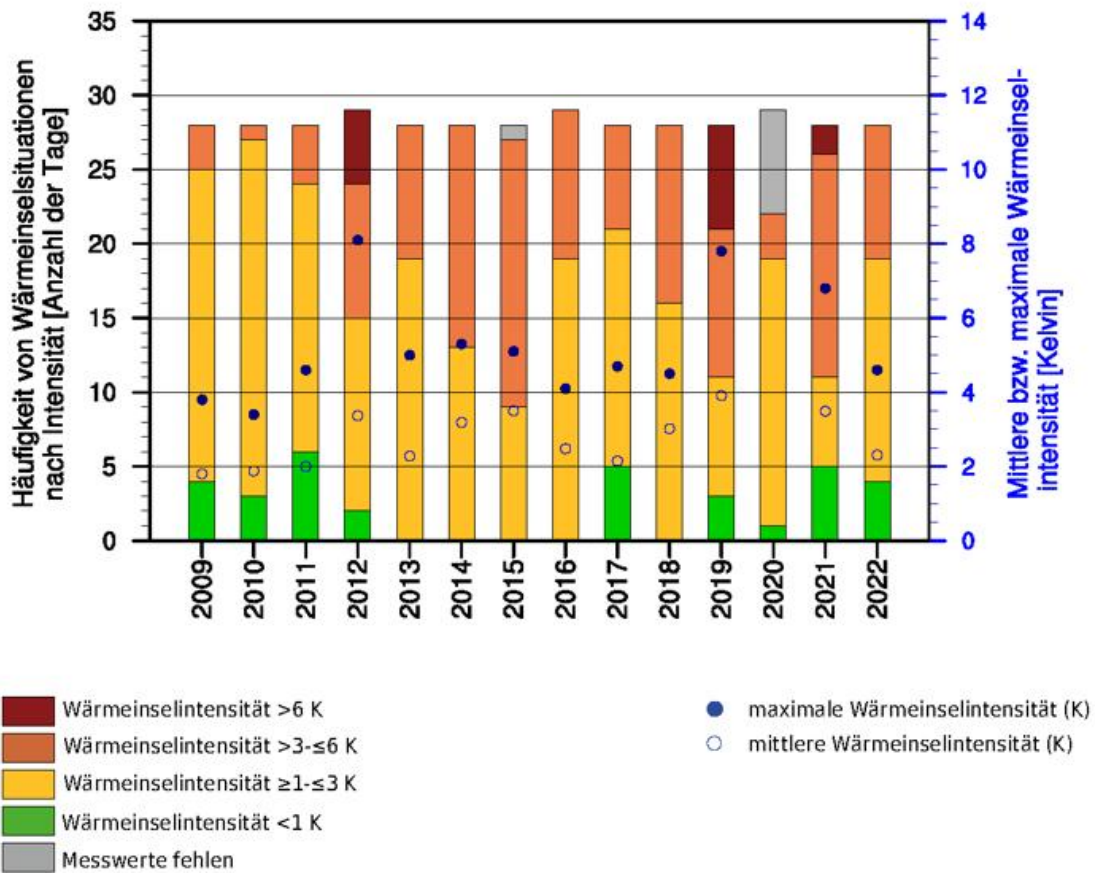
**Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen:** Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

**Stadtklimastationen:** Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

**MME-Stationen:** Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählt Hamburg-Neustadt.

**Das Stadtklima im Februar**

**Wärmeinselintensität im Februar für Berlin: 2009-2022 (BAU-I-2)**



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Februarwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

**Stadtklima im Februar**

Im Februar lagen die Temperaturen an den Stadtklimastationen im Mittel meist bei 2 bis 3 K über den Werten der Umlandstationen. Lediglich beim Stationspaar in München gab es mit etwa 4 K höhere Abweichungen beim Mittelwert.

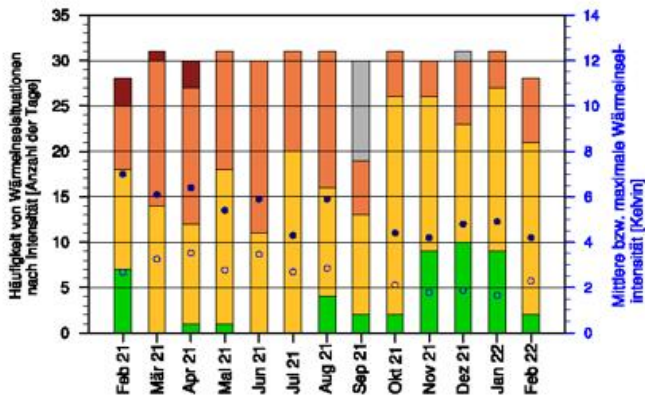
In Einzelfällen gab es auch größere Abweichungen, wobei diese in Hamburg bei etwa 4 K lag. Je weiter südlich die Stationspaare liegen, umso größer waren die maximalen Unterschiede zwischen den Stadtklimastationen und ihren Umlandstationen. Die größte Differenz wies das Sta-

tionspaar in München am 10. mit 8,3 K auf, gefolgt von Freiburg am 13. mit 7,4 K.

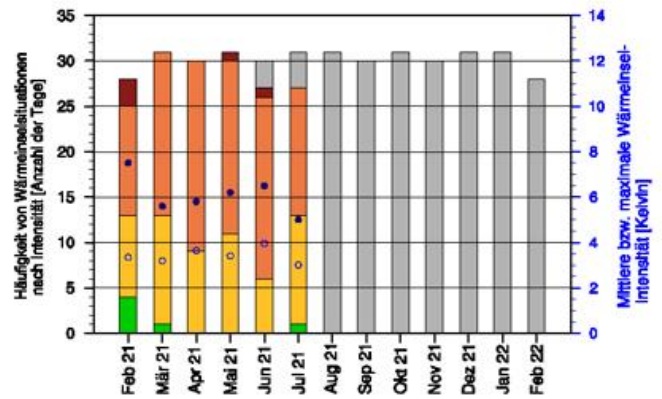
In der Nacht auf den 10. zog in München dichte tiefe Bewölkung auf und die Temperatur sank nur langsam, um 05.10 Uhr MEZ meldete die Station München-Stadt noch 3,1°C. Im Gegensatz dazu war es am Flughafen München wolkenlos, so dass dort die Temperatur stark absank und um 05.10 Uhr MEZ -5,2°C betrug. In Hannover sind die Bauarbeiten noch nicht beendet, wir gehen davon aus, dass wir im Frühjahr 2022 wieder Zahlen aus Hannover zur Verfügung stellen können.

## Das Stadtklima im Februar

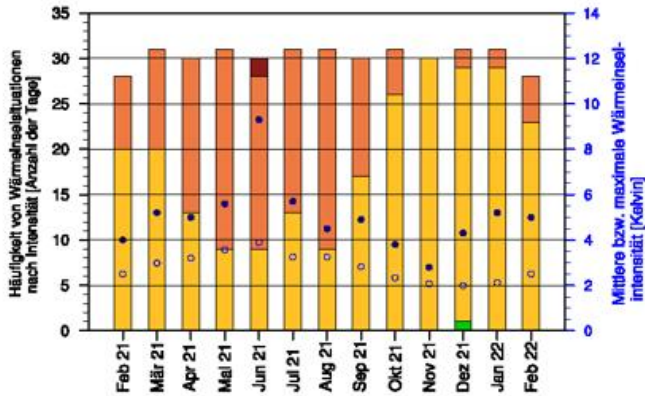
Wärmeinselintensität für Hamburg



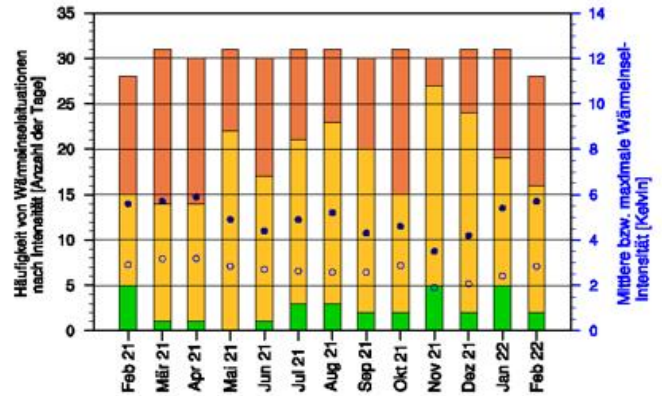
Wärmeinselintensität für Hannover



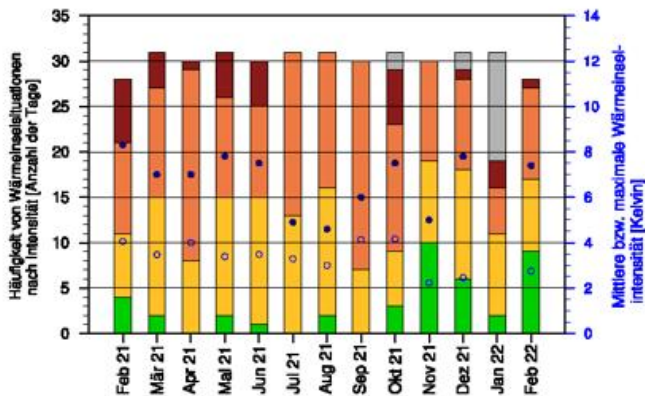
Wärmeinselintensität für Dresden



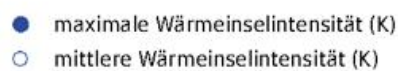
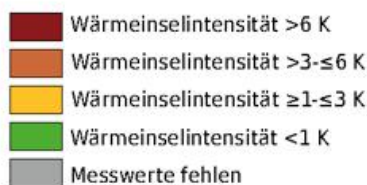
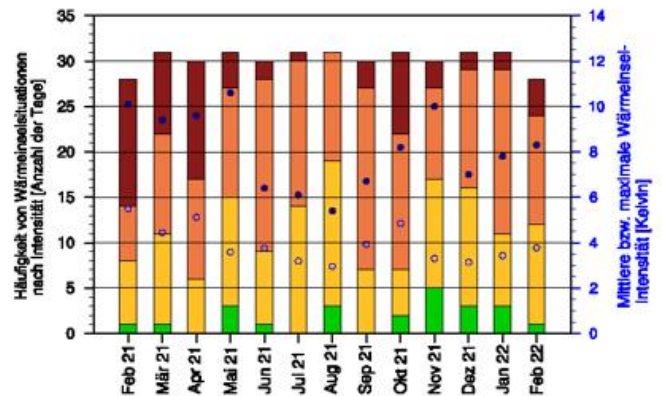
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



**Großwetterlagen im Februar**

Februar 2022	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. und 07.	Nordwestlage zyklonal	Auch über den Monatswechsel hinaus hält die extrem stabile zyklonal geprägte Nordwestlage an. Zwischen einem nordostwärts verschobenen Azorenhoch und einem ausgedehnten Tiefdrucksystem über dem Nordmeer und Skandinavien verläuft eine kräftige Frontalzone über die Britischen Inseln, die Nordsee und das östliche Mitteleuropa nach Südosteuropa. In ihr ziehen Einzelstörungen vom Nordatlantik über die Britischen Inseln, das östliche Mitteleuropa hinweg nach Osten. Über Norditalien kommt es dabei oftmals zur Ausbildung von ostwärts ziehenden Teilstörungen. Dies führt dort häufiger, wie auch zeitweise im Nordstau der Alpen zu kräftigen Niederschlägen.
08. bis 11.	Westlage antizyklonal	In der relativ weit im Norden liegenden Frontalzone wandern Einzelstörungen vom Seegebiet westlich Schottlands über den Norden der Britischen Inseln und Südsandinavien hinweg in Richtung Baltikum. Ihre Frontenzüge greifen nur zeitweise und oft abgeschwächt auf Mitteleuropa über. Das Azorenhoch reicht mit einem Keil bis weit nach Süddeutschland hinein.
12. bis 14.	Südwestlage zyklonal	Zwischen hohem Luftdruck über der Ukraine mit einem zum Mittelmeer und Nordafrika gerichteten Keil sowie tiefem Druck über dem mittleren Atlantik bis Irland verläuft eine nordostwärts gerichtete Frontalzone vom Seegebiet nördlich der Azoren über den Ärmelkanal bis zum Baltikum.
15. bis 18.	Westlage zyklonal	Einzelstörungen wandern mit eingelagerten Zwischenhochs oder Hochdruckkeilen in einer in normaler Lage befindlichen Frontalzone vom Seegebiet westlich Irlands über die Britischen Inseln, Nord- und Ostsee hinweg nach Osteuropa und biegen dann dort nach Nordosten um. Das in normaler Lage befindliche Azorenhoch reicht oft mit einem Keil bis nach Südfrankreich.
19. bis 21.	Nordwestlage zyklonal	Zwischen dem nordostwärts vorgeschobenen Azorenhoch und einem ausgedehnten Tiefdrucksystem über dem Nordmeer und Skandinavien verläuft eine kräftige Frontalzone über die Britischen Inseln, die Nord- und Ostsee, das östliche Mitteleuropa hinweg bis nach Südosteuropa.
22. bis 24.	Westlage zyklonal	Der zyklonale Einfluss bleibt in Deutschland noch weiterhin bestehen. Allerdings bekommt die Frontalzone über Mitteleuropa wieder eine zunehmend west-östliche Ausrichtung. Einzelstörungen ziehen vom Seegebiet vor Irland über Großbritannien, die Nordsee und Mitteleuropa nach Osteuropa.
25. bis 28.	Hoch über Mitteleuropa	Über ganz Mitteleuropa liegt ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das in der Höhe einen stabilen Hochkeil, zeitweise sogar einen abgeschlossenen Kern aufweist. Die Frontalzone verläuft in einem antizyklonal gekrümmten Bogen nördlich von 60° N. An der West- und Ostflanke des mitteleuropäischen Hochs befinden sich Tröge über dem Ostatlantik und Russland.

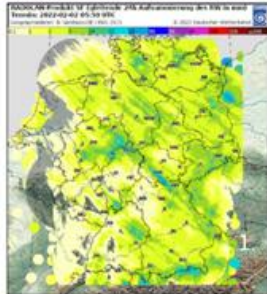
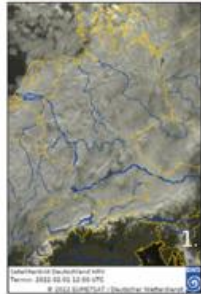
## Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Auf der Südwestflanke des skandinavischen Tiefdruckkomplexes „Philine“ floss **am 01.** mit einer kräftigen nordwestlichen Strömung erwärmte Meeresluft nach Deutschland. Während das Vorgängertief „Odetta“ in den Frühstunden dem Alpennordrand weiter Schneefall brachte, überquerten „Philines“ Warmfronten die Nordhälfte zügig. Die nachfolgende Kaltfront passierte bis Mitternacht Deutschland rasch südostwärts. Die Niederschläge fielen im Osten und Süden anfangs bis in tiefe Lagen als Schnee, gegen Abend war die Schneefallgrenze auch im Süden auf etwa 600 m NN angestiegen. Im Stau der Mittelgebirge erhöhte sich die Schneedecke um mehr als 10 cm, in den Alpen gebietsweise um mehr als 25 cm. Der stürmische Wind sorgte im Schwarzwald und in den Alpen für Schneeverwehungen.

Auf „Philines“ Rückseite floss **am 02.** subpolare Meeresluft nach Deutschland. Dabei gab es, mit Ausnahme des Südwestens, wo es bedeckt blieb, einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schauern. Im Stau der Mittelgebirge fielen die höchsten Regenmengen – nur die Gipfellagen meldeten Schneefall. Trüb zeigten sich auch die Alpen, wo die Schneefälle bis zum Folgemorgen andauerten. Die Höchsttemperaturen erreichten im Osten etwa 5 °C und am Rhein wurden 10 °C überschritten. Abends schwächte sich der Wind ab.

Eingebettet in eine westliche Höhenströmung überquerten **am 03. und 04.** die Ausläufer eines nach Skandinavien ziehenden Tiefs Deutschland.

Bereits in der Nacht erreichte das schmale Regengebiet den Westen, breitete sich im Norden und in der Mitte ostwärts aus und passierte mittags die polnische Grenze. Im nachfolgenden breiten Warmsektor war es an beiden Tagen bedeckt. Zeitweise regnete es leicht. Die Temperaturen erreichten verbreitet Maxima von 7 bis 9 °C. Nach Süden hin lockerte die Wolkendecke auf – dort blieb es trocken und in der klaren Nacht sanken die Minimumtemperaturen unter den Gefrierpunkt. Am 04. frischte der Wind auf und nachmittags erreichte die Kaltfront mit einem von Gewittern durchsetztem Niederschlagsband die Nordseeküste. Die Kaltfront, deren Passage vereinzelt mit schweren Sturmböen einherging, überquerte in der Folgenacht Deutschland südostwärts.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 01. von -4,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 4,4 °C (Norderney);  
am 02. von -2,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,6 °C (Trier-Petrisberg, Mannheim);  
am 03. von -3,2 °C (Zinnwald-G.) bis 6,9 °C (Mannheim);  
am 04. von -4,8 °C (Oberstdorf) bis 5,0 °C (Cottbus).

**Höchstwerte:**

am 01. von -0,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld, Hohenpeißenberg) bis 10,1 °C (Andernach);  
am 02. von -0,3 °C (Carlsfeld, Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,1 °C (Geisenheim, Mannheim);  
am 03. von 1,5 °C (Carlsfeld, Schmücke) bis 10,1 °C (Freiburg);  
am 04. von 0,6 °C (Schmücke) bis 9,7 °C (Itzehoe).

**Bodenfrost:**

am 01. örtlich von Schleswig-Holstein bis Nordrhein-Westfalen, gebietsweise im Süden, sonst verbreitet, bis -3,3 °C (Hohenpeißenberg);  
am 02. verbreitet östlich Nordfriesland-Emsland-Mittlerhein-Bodensee, bis -3,9 °C (Bamberg);  
am 03. vor allem Südosthälfte, bis -6,2 °C (Garmisch-P.);  
am 04. gebietsweise, vor allem in der Südhälfte, bis -7,5 °C (Garmisch-Partenkirchen).

**Niederschlag:**

am 01. an allen Stationen, bis 60 mm (Zugspitze);  
am 02. verbreitet, bis 56 mm (Zugspitze);  
am 03. verbreitet nordöstlich Niederrhein-Bayerischer Wald, sonst gebietsweise bis 8 mm (Rostock-W., Barth);  
am 04. verbreitet, bis 9 mm (Sankt Peter-Ording).

**Sonne:**

am 01. bis 2 Stunden am Nordrand des Harzes;  
am 02. bis 6 Stunden auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste;  
am 03. bis 6 Stunden auf der Zugspitze;  
am 04. bis 8 Stunden auf der Zugspitze.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

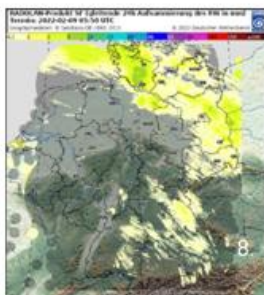
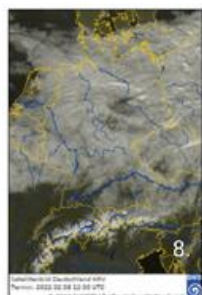
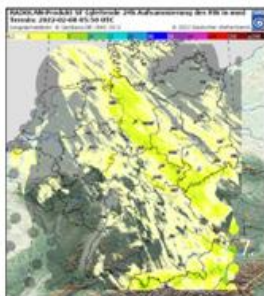
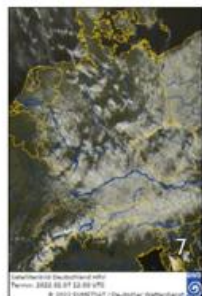
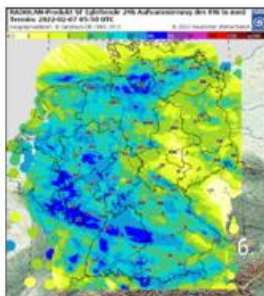
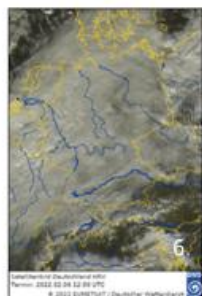
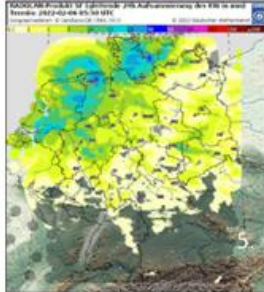
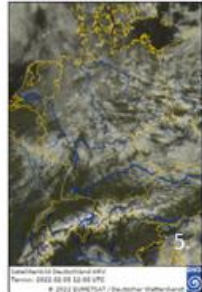
am 01. bis Stärke 10 auf Helgoland und Sylt sowie in Norddeutschland und im Thüringer Becken, Stärke 11 auf Brocken, Kahlem Asten und Großem Arber;  
am 02. bis Stärke 10 auf Norderney, Stärke 9 vereinzelt vor allem in der Nordhälfte, Stärke 11 auf Brocken, Kahlem Asten und Großem Arber;  
am 03. bis Stärke 9 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;  
am 04. bis Stärke 8 an den Küsten, Stärke 10 in Braunschweig und Dresden-Klotzsche, Stärke 12 auf dem Brocken (130 km/h).

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte

In der Nacht und am Vormittag **des 05.** traten ausgelöst durch eine Troppassage in der Nordhälfte Schauer teilweise mit Graupel und von Gewittern begleitet auf. Ein Zwischenhoch sorgte für Auflockerungen und im Süden wurden gebietsweise 8 oder 9 Sonnenstunden verzeichnet. In der eingeflossenen Polarluft sanken die Temperaturen auf Werte um 0 °C und kletterten zum Nachmittag auf Maxima von 5 bis 8 °C.

Auf der Vorderseite eines Höhentropes überquerten **am 06.** die Ausläufer des über Skandinavien ostwärts ziehenden Tiefdruckkomplexes „Roxana“ Deutschland südostwärts. Bereits in der Nacht breiten sich die Warmfrontniederschläge von der Nordseeküste über die Nordhälfte aus. Die Bildung einer Welle an der Kaltfront führte zur Intensivierung der Niederschläge über Norddeutschland. Langsam zog das breite Niederschlagsband von eingelagerten Gewittern und teilweise schweren Sturmböen begleitet südostwärts und erreichte abends die Alpen. Oberhalb von etwa 600 m NN schneite es. In der Westhälfte fiel gebietsweise mehr als 30 mm Niederschlag innerhalb von 24 Stunden. Rückseitig floss kalte Meeresluft nach Deutschland und im Bereich des nachfolgenden Höhentropes entwickelten sich in der Folgenacht und **am 07.** zahlreiche Schauer, teilweise mit Graupeln und Gewittern. Von Nordwesten stabilisierte die Schichtung - der Wind und die Schauerneigung schwächten sich ab, während die Sonnenanteile vorübergehend zunahmen.

Vom 08. bis 11. bestimmte Tief „Sarai“, das mit mehreren Kernen von Island über Skandinavien nach Russland zog, mit seinen Ausläufern den Witterungsverlauf in Deutschland. Ein Hoch über Südeuropa beeinflusste zeitweise den Süden Deutschlands.

**Am 08.** überquerte „Sarais“ Warmfront Deutschland ostwärts. Aus ihrer dichten Bewölkung regnete es zeitweise und die Höchsttemperaturen stiegen von Ostfriesland bis zum Hochrhein auf 10 bis 12 °C. Im Südwesten lockerte die Bewölkung auf und die Sonne setzte sich durch. „Sarais“ Kaltfront erreichte mittags den Norden, kam mit seinem Niederschlagsband auf Grund einer Wellenbildung nur langsam südwärts voran und brachte auch in der Folgenacht Norddeutschland Regen.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 05. von -6,9 °C (Oberstdorf) bis 3,6 °C (Norderney);  
am 06. von -6,9 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 4,7 °C (Rheinstetten);  
am 07. von -7,5 °C (Oberstdorf) bis 3,8 °C (Norderney);  
am 08. von -7,9 °C (Oberstdorf) bis 5,4 °C (Helgoland, Norderney, Ahaus, Münster/Osnabrück, Düsseldorf).

**Höchstwerte:**

am 05. von -2,2 °C (Schmücke) bis 8,7 °C (Lahr);  
am 06. von 0,0 °C (Schmücke) bis 8,9 °C (Itzehoe);  
am 07. von -1,5 °C (Schmücke) bis 8,4 °C (Ahaus);  
am 08. von 1,0 °C (Schmücke) bis 11,3 °C (Freiburg).

**Bodenfrost:**

am 05. meist in der Südhälfte, bis -9,2 °C (Garmisch-P.);  
am 06. örtlich im Norden und in den Mittelgebirgen, verbreitet im Süden Baden-Württembergs und Bayerns, bis -9,7 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 07. örtlich im Norden, gebietsweise in der Mitte, verbreitet im Süden, bis -9,4 °C (Ulm-Mähringen);  
am 08. gebietsweise in der Mitte, verbreitet im Süden, bis -7,5 °C (Klippeneck).

**Niederschlag:**

am 05. verbreitet im Norden, gebietsweise in der Mitte, bis 18 mm (Schleswig, Itzehoe);  
am 06. an allen Stationen, bis 44 mm (Saarbrücken-E.);  
am 07. verbreitet vom Nordwesten bis in den Südosten, sonst gebietsweise, bis 26 mm (Zugspitze);  
am 08. verbreitet im Norden, gebietsweise in der Mitte und von der Mosel bis Niederbayern, bis 10 mm (Schleswig).

**Sonne:**

am 05. bis 9 Stunden auf der Zugspitze;  
am 06. bis 4 Stunden örtlich im äußersten Süden;  
am 07. bis 8 Stunden in Wendland und Pfälzer Wald;  
am 08. bis 8 Stunden auf dem Feldberg/Schwarzwald.

**Sturmböen<sup>1</sup> (in Beaufort):**

am 05. bis Stärke 9 örtlich entlang der Küsten, Stärke 8 im Nordwesten und Westen, in der Oberlausitz und im Süden, Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 06. verbreitet, bis Stärke 9 an der Nordseeküste, Stärke 11 in Chemnitz, Stärke 12 auf Feldberg/Schwarzwald (144 km/h), Brocken (138 km/h), Weinbiet (132 km/h) und Zugspitze (131 km/h).  
am 07. bis Stärke 10 an der Nordseeküste, Stärke 9 nördlich der Mittelgebirge, vereinzelt in Thüringen und im Südosten, Stärke 12 auf Feldberg/Schwarzwald (135 km/h) und Zugspitze (119 km/h);  
am 08. bis Stärke 9 an den Küsten, Stärke 8 in Chemnitz, Stärke 11 auf dem Brocken.

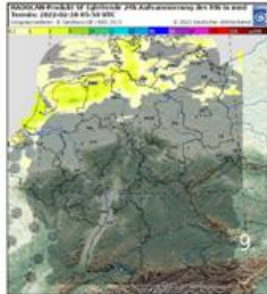
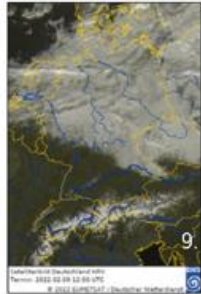
<sup>1</sup>1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung




  
tägliche Spitzenwerte


**Am 09.** zeigte sich das Wetter in Deutschland zweigeteilt. Die Nordhälfte lag unter der dichten Bewölkung der wellenden Kaltfront, aus der im Norden zeitweise Niederschlag fiel. Der Tagesgang der Temperatur war gering – auf Minima um 7 °C folgten Maxima um 9 °C. Von Süden lockerte die Wolkendecke weiter auf und so startete der Tag im äußersten Süden frostig. Mit Sonnenunterstützung, örtlich wurden mit 10 Sonnenstunden die Mitte Februar astronomisch mögliche Dauer erreicht, kletterten die Höchsttemperaturen auf 10 bis 15 °C.

**Am 10.** startete der Süden wieder frostig. Das ostwärts wandernde Hoch verschob im Tagesverlauf seinen sonnigen und milden Einfluss nach Bayern und Sachsen. An der Luftmassengrenze im Norden bildete sich ein weiteres Wellentief, das unter Intensivierung vom Ostausgang des Ärmelkanals über Deutschland nach Polen zog. Mittags erstreckte sich das Regenband von Vorpommern nach Rheinland-Pfalz und ins Saarland. Bei langsamer Südverlagerung gingen die Niederschläge in der Nacht bis in mittlere Lagen, im Osten bis in tiefe Lagen, in Schnee über.

Während das Niederschlagsband der Kaltfront am Vormittag **des 11.** südostwärts abzog, hatte Teiltief „Sarai I“ in den Frühstunden den Nordwesten erfasst, drehte sich mit seinen Wolken und schauerartigen Niederschlägen südostwärts und lenkte dabei subpolare Meeresluft nach Deutschland. Die Niederschläge fielen teilweise gefrierend beziehungsweise waren mit Schnee oder Graupel vermischt. Die Temperaturen erreichten verbreitet maximal etwa 5 °C, im höheren Bergland herrschte Dauerfrost. Spätabends zogen die letzten Wolken nach Tschechien ab. Hoch „Ingo“ sorgte in der zweiten Tageshälfte von Westen für Wolkenauflösung.

In der verbreitet klaren Nacht sanken die Temperaturen zum Morgen **des 12.** verbreitet in den Frostbereich – in den Alpen gab es strengen Frost mit Temperaturminima unter -10 °C. Dünne Cirrusbewölkung schränkte die Sonneneinstrahlung kaum ein und verbreitet wurden 8 bis 10 Sonnenstunden verbucht. Lediglich Nordfriesland lag weiterhin unter frontaler Bewölkung. Die Temperaturen erreichten Maxima von 5 bis 7 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 09. von -8,4 °C (Oberstdorf) bis 8,4 °C (Magdeburg, Berlin-Tempelhof);  
am 10. von -7,4 °C (Oberstdorf) bis 4,9 °C (Freiburg);  
am 11. von -6,5 °C (Oberstdorf) bis 4,1 °C (Norderney);  
am 12. von -13,5 °C (Oberstdorf) bis 3,2 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 09. von 2,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,3 °C (Geisenheim);  
am 10. von 2,0 °C (Wasserkuppe) bis 13,8 °C (Mühlendorf);  
am 11. von -1,6 °C (Kahler Asten) bis 8,8 °C (Freiburg);  
am 12. von -1,7 °C (Wasserkuppe, Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,2 °C (Rheinstetten).

**Bodenfrost:**

am 09. in der Südhälfte, bis -6,3 °C (München-Flughafen);  
am 10. vereinzelt in der Nordhälfte, verbreitet in der Südhälfte, bis -7,7 °C (München-Flughafen);  
am 11. verbreitet, bis -8,1 °C (Stötten);  
am 12. an nahezu allen Stationen, bis -9,7 °C (Garmisch-Partenkirchen).

**Niederschlag:**

am 09. im Norden, bis 6 mm (Schleswig, Friesoythe-Altenoythe);  
am 10. verbreitet, bis 14 mm (Aachen-Orsbach, Bad Marienberg, Schmücke);  
am 11. gebietsweise im Nordosten und Südwesten, sonst verbreitet, bis 13 mm (Zugspitze);  
am 12. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

**Sonne:**

am 09. bis 10 Stunden örtlich in Süddeutschland;  
am 10. bis 10 Stunden auf der Zugspitze, 9 Stunden örtlich in Süddeutschland;  
am 11. bis 6 Stunden örtlich an den Küsten, vereinzelt im Südwesten;  
am 12. bis 10 Stunden örtlich im Westen und Süden.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

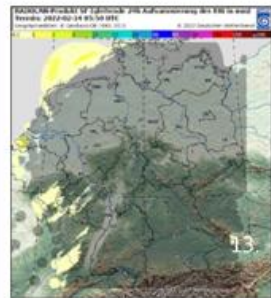
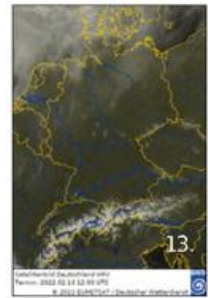
am 09. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 10. bis Stärke 8 auf Sylt, Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 11. bis Stärke 10 auf Norderney, Stärke 8 vereinzelt in der Westhälfte, Stärke 10 auf Brocken und Zugspitze;  
am 12. bis Stärke 8 auf Helgoland und Sylt, Stärke 9 auf den Brocken.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



**Am 13.** streiften Wolkenfelder den Nordwesten. Dort blieb es frostfrei und bei einem auf den Nordseeinseln in Böen stürmischen Wind erreichten die Höchsttemperaturen 5 bis 8 °C. In den übrigen Gebieten sorgte das zum Schwarzen Meer abgezogene Hoch „Ingo“ für einen morgens frostigen und später sonnenscheinreichen Tag. Bei zunehmendem Südwestwind überschritten die Temperaturen im Westen und Süden verbreitet 10 °C.

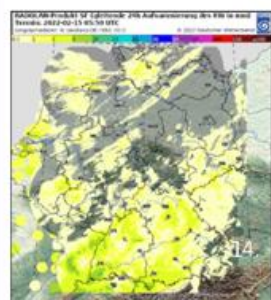
**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 13. von -9,5 °C (Oberstdorf) bis 3,3 °C (List auf Sylt, Helgoland);  
am 14. von -9,9 °C (Oberstdorf) bis 7,4 °C (Braunschweig);  
am 15. von -2,4 °C (Oberstdorf) bis 5,9 °C (Friesoythe-Altentoythe);  
am 16. von -3,8 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 8,1 °C (Andernach).

**Höchstwerte:**

am 13. von 0,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 13,6 °C (Freiburg);  
am 14. von 0,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,7 °C (München-Stadt);  
am 15. von 1,3 °C (Wasserkuppe) bis 11,3 °C (Dresden-Klotzsche);  
am 16. von 5,7 °C (Oberstdorf) bis 15,6 °C (Andernach).



**Am 14.** zeigte sich die Sonne von Vorpommern bis ins östliche Bayern 8 beziehungsweise 9 Stunden. In der Südwestströmung stiegen die Temperaturen verbreitet über 10 °C. Die Wolkenfelder einer meridional verlaufenden, wenig wetteraktiven Kaltfront driften langsam ostwärts. Zeitweise regnete es leicht – lediglich im äußersten Südwesten gab es 12-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 5 mm. In der Folgenacht fiel in der Osthälfte gebietsweise Niederschlag. Die Wolkenfelder eines Tiefs über Oberitalien griffen über die Alpen nordwärts aus und brachten im Süden und Südosten Bayerns bis in die Mittagsstunden **des 15.** Niederschlag. Nach Norden und Westen hin fielen aus starker Quellbewölkung örtlich Schauer. Abends erfasste das breite Regenband einer Okklusion die Nordseeküste. In der Folgenacht zog es südostwärts und reichte am Morgen des 16. von Oder und Neißة bis in den Südwesten.

**Bodenfrost:**

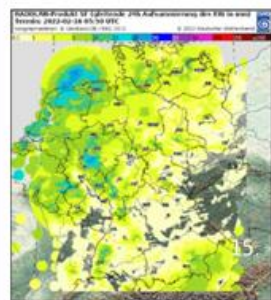
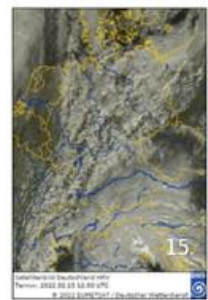
am 13. verbreitet, bis -9,2 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 14. verbreitet südöstlich Saarland-Eifel-Uckermark, bis -9,0 °C (München-Flughafen);  
am 15. gebietsweise vom Mittelrhein bis Hessen sowie in der Südosthälfte, bis -5,4 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 16. örtlich in der Mitte, gebietsweise im Süden, bis -6,9 °C (Garmisch-Partenkirchen).

**Niederschlag:**

am 13. bis 0,1 mm in Deuselbach;  
am 14. gebietsweise im Norden und Westen, verbreitet in der Südhälfte, bis 6 mm (Feldberg/Schwarzwald);  
am 15. verbreitet, bis 16 mm (Braunlage);  
am 16. an allen Stationen, bis 50 mm (Braunlage).

**Sonne:**

am 13. bis 10 Stunden örtlich in Süddeutschland;  
am 14. bis 9 Stunden im Osten Brandenburgs, Sachsens und Bayerns;  
am 15. bis 6 Stunden in der Oberlausitz;  
am 16. bis 3 Stunden am Nordrand des Harzes.



In einer sehr strammen Westströmung zogen vom 16. bis 21. in rascher Folge mehrere Sturmtiefs ostwärts, deren Ausläufer über Sturmfelder Deutschland überquerten.

**Am 16.** gingen die Niederschläge der Okklusion direkt in das Regengebiet der Warmfront von Tief „Xandra“ über. In dem breiten Warmsektor gab es eine Niederschlagspause, die Temperaturen stiegen verbreitet über 10 °C. Tief „Xandra“ wurde über der Nordsee in die Zirkulation von Tief „Ylenia“ (international: „Dudley“) einbezogen. Auf dessen Südflanke verschärfte sich der Gradient und die Windgeschwindigkeit nahm zu. Das Sturmfeld erfasste ganz Deutschland. Mit Passage der Kaltfront, die in der Folgenacht von der Nordsee südwärts zog, traten neben Graupelschauern, Gewittern und einem Tornado auch die stärksten Böen auf – in den Hochlagen und in tiefen Lagen wurde Orkanstärke gemessen.

**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 8 auf Helgoland, an Schleswig-Holsteins Nordseeküste und in Aachen-Orsbach, Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 14. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 8 in Trier-Petrisberg und Görlitz, Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 15. bis Stärke 10 auf Sylt, Stärke 8 in Hamburg-Fuhlsbüttel und im Westen, Stärke 12 Brocken (119 km/h);  
am 16. verbreitet, bis Stärke 11 auf Rügen, Stärke 10 in der Nordhälfte, Stärke 12 auf Brocken (152 km/h), Weinbiet und Feldberg/Schwarzwald (125 km/h), Zugspitze (122 km/h) und Wasserkuppe (120 km/h).

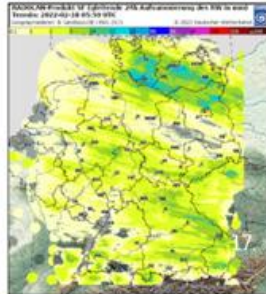
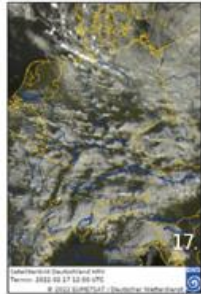
<sup>1</sup> Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild –  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung




  
tägliche Spitzenwerte


In der rückseitig einfließenden Kaltluft sanken **am 17.** nach einer milden Nacht, die Temperaturen von Nord nach Süd fortschreitend unter 10 °C. Am Vormittag zog „Ylenia“ Kaltfront über die Alpen ab. Von Nordwesten brachte eine Okklusion dem Norden und Osten kräftigen Niederschlag. Ab der Mittagszeit schwächte sich das Sturmfeld von Südwesten ab. Bei einem Mix aus Sonne und Quellwolken gab es örtlich kurze Schauer.

**Am 18.** zog Tief „Zeynep“ (international: „Eunice“) vom Seegebiet westlich Irlands nach Südschweden und anschließend weiter nach Karelien. Sein Warmfrontniederschlag erreichte vormittags den Westen und überquerte im Tagesverlauf die Nordhälfte. Im Warmsektor floss milde Luft nach Deutschland – im Südwesten wurden Höchsttemperaturen von 15 bis 17 °C gemessen. Das Sturmfeld auf „Zeynep“ Südflanke brachte der Nordseeküste Orkanböen. Die Kaltfront, die Deutschland in der zweiten Tageshälfte ostwärts überquerte, hatte ebenfalls Böen von Stärke Beaufort 12 im Gepäck. Im Norden regnete es in der Folgenacht weiter.

**Am 19.** lag Deutschland auf der Rückseite von Tief „Zeynep“. Im Süden war es unter Zwischenhocheinfluss überwiegend sonnig und trocken. In der Nordhälfte wechselten kurze sonnige Abschnitte mit starker Quellbewölkung, über Norddeutschland entwickelten sich zahlreiche Schauer. In der ersten Tageshälfte traten im Nordosten Orkanböen auf, bevor der Wind von Westen nachließ.

In der Folgenacht überquerte ein Randtief Norddeutschland. Sein Niederschlagsgebiet erreichte abends den Nordwesten, überquerte zügig den Norden und die Mitte und zog am Vormittag **des 20.** nach Polen ab. Zeitgleich erfasste das Regengebiet von Orkantief „Antonia“ (international: „Franklin“) den Westen. Bei in Böen stürmischem Wind, breitete sich der Niederschlag rasch ostwärts aus. Lediglich im äußersten Süden blieb es trocken und zeitweise zeigte sich die Sonne. Abends erreichte die Kaltfront die Nordseeküste und überquerte mit kräftigen Schauern und einzelnen Gewittern in der Folgenacht Deutschland südostwärts. Mit Kaltfrontpassage erreichten die Böen an der Küste und in tiefen Lagen Stärke Beaufort 11, in einigen Hochlagen Stärke 12. Die Schneefallgrenze sank auf etwa 300 m NN.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 17. von -0,9 °C (Schmücke) bis 10,1 °C (Freiburg);  
am 18. von -0,9 °C (Schmücke) bis 8,6 °C (Reinstetten);  
am 19. von -3,0 °C (Oberstdorf) bis 5,7 °C (Freiburg);  
am 20. von -3,6 °C (Oberstdorf) bis 6,4 °C (Geisenheim, Mannheim).

**Höchstwerte:**

am 17. von 6,5 °C (Wasserkuppe) bis 15,2 °C (Andernach);  
am 18. von 4,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 16,4 °C (Lahr);  
am 19. von 1,3 °C (Schmücke) bis 10,5 °C (Lahr);  
am 20. von 3,0 °C (Schmücke) bis 11,9 °C (Garmisch-P.).

**Bodenfrost:**

am 17. in den Hochlagen und in Oberstdorf -0,4 °C;  
am 18. örtlich in der Mitte, vereinzelt im Süden, bis -2,6 °C (Garmisch-Partenkirchen);  
am 19. örtlich in der Mitte, verbreitet in Süddeutschland, bis -5,4 °C (Mühlhof, Garmisch-Partenkirchen);  
am 20. vereinzelt im Norden und in der Mitte, gebietsweise im äußersten Süden, bis -5,6 °C (Mühlhof).

**Niederschlag:**

am 17. verbreitet, bis 19 mm (Boizenburg);  
am 18. verbreitet, bis 26 mm (Itzehoe);  
am 19. verbreitet im Norden und in der Mitte, gebietsweise im Süden, bis 15 mm (Schleswig);  
am 20. verbreitet, bis 48 mm (Braunlage).

**Sonne:**

am 17. bis 7 Stunden örtlich in Sachsen-Anhalt, Sachsen und im Raum Stuttgart,  
am 18. bis 4 Stunden im Spreewald;  
am 19. bis 10 Stunden in Ulm-Mählingen;  
am 20. bis 7 Stunden auf dem Hohenpeißenberg.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 17. an allen Stationen, bis Stärke 11 an der Nordseeküste, Stärke 12 in Angermünde und Göttingen (bis 125 km/h) sowie auf Großem Arber, Brocken, Kahlem Asten, Weinbiet, Zugspitze, Hohenpeißenberg, Feldberg/Schwarzwald und Wasserkuppe (bis 152 km/h);  
am 18. verbreitet, bis Stärke 12 Bremerhaven (126 km/h), Münster/Osnabrück, Frankfurt/Main, Lindenberg und Seehausen (bis 122 km/h), auf Brocken, Weinbiet, Feldberg/Schwarzwald, Großem Arber, Kahlem Asten, Wasserkuppe und Zugspitze (bis 146 km/h);  
am 19. verbreitet, bis Stärke 12 Arkona, List aus Sylt und Fehmarn (bis 134 km/h), Schwerin (119 km/h), Brocken (141 km/h);  
am 20. bis Stärke 10 an der Nordseeküste und in der Mitte, Stärke 12 auf Brocken, Feldberg/Schwarzwald und Weinbiet (bis 147 km/h).

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

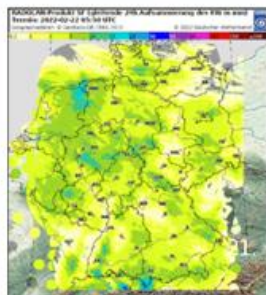
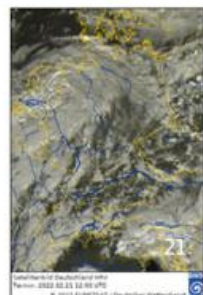
24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Die Kaltfront des Tiefs „Antonia“ hatte am Morgen **des 21.** bereits die Alpen erreicht. Im Tagesverlauf überquerte noch ein Randtief von „Antonia“ Deutschland ostwärts und brachte teils intensive Regenschauer, in höheren Lagen auch Schnee, mit sich. Der Wind blieb stark beziehungsweise frischte erneut auf. Auf dem Feldberg im Schwarzwald, dem Brocken, dem Weinbiet, der Zugspitze sowie der Wasserkuppe gelangte die Windgeschwindigkeit in Böen erneut in den Bereich der Windstärke 12 Beaufort.

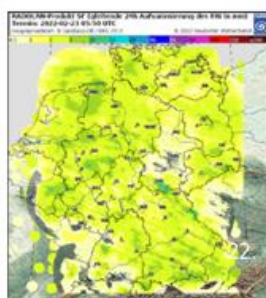
**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 21. von -3,0 °C (Schmücke) bis 5,0 °C (Mannheim);  
am 22. von -2,6 °C (Schmücke) bis 5,8 °C (Freiburg);  
am 23. von -3,6 °C (Oberstdorf) bis 6,0 °C (Norderney, Cuxhaven, Helgoland, Itzehoe);  
am 24. von -4,9 °C (Oberstdorf) bis 3,5 °C (Mannheim).

**Höchstwerte:**

am 21. von 3,1 °C (Schmücke) bis 11,3 °C (Mühdorf);  
am 22. von 2,0 °C (Schmücke) bis 10,3 °C (Lahr, Köln-Bonn);  
am 23. von 3,7 °C (Schmücke) bis 13,9 °C (Freiburg);  
am 24. von 3,8 °C (Schmücke, Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,3 °C (München-Stadt).



**Am 22.** folgte das nächste Tief, das mit seinem Kern vom Atlantik nach Skandinavien zog. Im Osten und Süden traten anfangs noch schauerartige Niederschläge des Tiefs „Antonia“ auf. Sie fielen in höheren Lagen teils als Schnee und zogen nur langsam ab. Im Westen kamen am Vormittag die Wolken des nächsten Tiefs auf, die ab etwa dem Mittag weiteren Niederschlag mit sich brachten. Dieser erreichte im Laufe des Abends auch den Osten Deutschlands.

**Bodenfrost:**

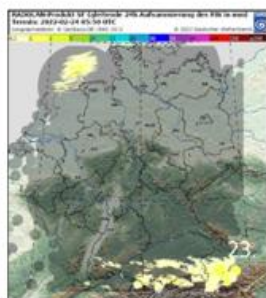
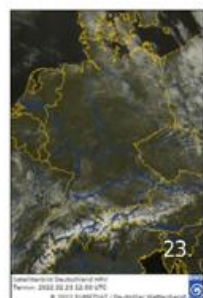
am 21. örtlich in der Mitte und im Süden, vor allen in höheren Lagen, auf dem Klippeneck bis -4,2 °C;  
am 22. örtlich in der Mitte und im Süden, vor allen in höheren Lagen, -2,6 °C auf dem Klippeneck;  
am 23. ausgenommen der küstennahen Bereiche verbreitet, am Flughafen München -6,3 °C;  
am 24. verbreitet in der Südosthälfte, bis -7,0 °C am Flughafen München.

**Niederschlag:**

am 21. an allen Stationen, 36 mm auf der Zugspitze;  
am 22. an allen Stationen, auf der Zugspitze 26 mm;  
am 23. vor allem im Alpenvorland und in den Alpen, 3 mm auf der Zugspitze;  
am 24. an allen Stationen, 12 mm in List auf Sylt.

**Sonne:**

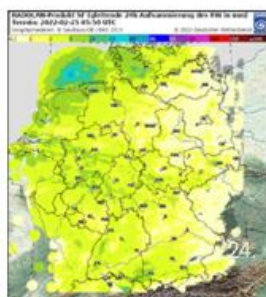
am 21. 5 Stunden am Flughafen Erfurt-Weimar, in Gera-Leumnitz und in Würzburg;  
am 22. Arkona 6 Stunden;  
am 23. 10 Stunden von der Nordsee bis in den Südwesten und nach Franken, unter anderem in Würzburg;  
am 24. in Mühdorf am Inn 9 Stunden.



Reste der Störung lagen am Morgen **des 23.** noch über dem äußersten Süden. Von Westen her hatte sich schon in der Nacht Zwischenhocheinfluss durchgesetzt, der sich über den Tag im gesamten Bereich ausbreitete. So schien verbreitet die Sonne, teils war es nahezu wolkenlos. In einzelnen Bereichen, wie über dem Nordosten herrschte ein Sonne-Wolken-Mix. Zum Abend zogen von Westen her wieder dichtere Wolken auf. Im Raum Köln stieg die Temperatur bis auf 15 °C.

**Sturmböen<sup>1</sup>** (in Beaufort):

am 21. verbreitet, bis Stärke 11 auf Rügen, auf den Flughäfen Hannover und Leipzig/Halle sowie in Chemnitz, Stärke 12 auf Feldberg/Schwarzwald, Brocken, Weinbiet, Zugspitze und Wasserkuppe (bis 149 km/h);  
am 22. an den Küsten Stärke 9, in Brandenburg, Berlin und Sachsen Stärke 8, auf dem Brocken Stärke 11;  
am 23. Arkona Stärke 11 in Oschatz, Stärke 8 und auf dem Brocken Stärke 11;  
am 24. bis Stärke 10 auf Rügen, bis Stärke 11 Bremen, Potsdam und Düsseldorf, Stärke 12 auf dem Brocken (118 km/h).



In der Nacht hatten sich die Wolken über Deutschland ausgebreitet. Im Südosten war es am Vormittag **des 24.** noch sonnig. Im Westen traten währenddessen erste leichtere Regenschauer auf. Am frühen Nachmittag erreichte eine Kaltfront den Nordwesten, die von einzelnen Gewittern begleitet, rasch nach Osten und Südosten zog und im Laufe des Abends an die Alpen gelangte. Erneut fiel der Niederschlag in höheren Lagen der Mitte und des Südens als Schnee. Der Brocken verzeichnete in Böen Windgeschwindigkeiten im Bereich der Windstärke 12 Beaufort.

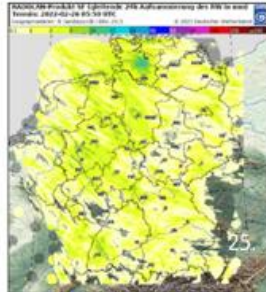
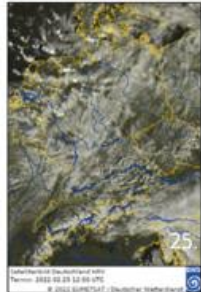
<sup>1</sup>1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung




  
tägliche Spitzenwerte


**Am 25.** führte ein Tief über Skandinavien frische Meereskaltluft nach Deutschland. Darin entwickelte sich im Laufe des Tages ein Mix aus Sonne, Wolken und lokalen Schauern, auch einzelne Gewitter waren unterwegs. Im Laufe des Abends klangen die Niederschläge allmählich ab. In den Hochlagen im Süden und Osten nahm die Schneedecke im Laufe des Tages etwas zu.

Im Süden und Osten traten **am 26.** weiter lokale Schauer auf, hier blieb es meist stark bewölkt bis bedeckt. Nach Norden und Westen hatte sich aber bereits Hochdruckeinfluss durchgesetzt. Dort war es sonnig und trocken. Allerdings begann der Tag dort meist frostig und im Tagesverlauf erwärmte sich die Luft lediglich 8 bis 10 °C.

**Zum 27.** hatte sich der Hochdruckeinfluss im gesamten Bereich durchgesetzt. Für die meisten bedeutete das reichlich Sonnenschein. Nach Osten gab es anfangs teils dichte Wolken, die aber im Laufe des Tages meist auflockerten. Örtlich, vor allem in Teilen Brandenburgs, hielt sich bis zum Abend dichter Nebel und Hochnebel. Erneut herrschte morgens verbreitet wieder Frost, an Mosel und Oberrhein stieg die Temperatur im Laufe des Tages auf 11 bis 12 °C.

Der Hochdruckeinfluss hielt **am 28.** an. In der Nacht hatten sich im Nordosten verbreitet wieder Nebel und Hochnebel gebildet. Diese lösten sich bis zum Nachmittag meist auf. Im übrigen Bereich war es sonnig und trocken. Nach verbreitetem morgendlichen Frost, erwärmte sich die Luft und erreichte im Saarland, an der Mosel und im Ruhrgebiet vereinzelt bis zu 13 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 25. von -4,1°C (Hohenpeißenberg) bis 3,3 °C (Bremerhaven);  
am 26. von -8,4 °C (Oberstdorf) bis 4,7 °C (Helgoland);  
am 27. von -11,3 °C (Oberstdorf) bis 3,9 °C (Helgoland);  
am 28. von -10,9 °C (Oberstdorf) bis 3,6 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 25. von -2,0 °C (Schmücke) bis 8,7 °C (Andernach);  
am 26. von -1,6 °C (Carlsfeld) bis 10,4 °C (Itzehoe);  
am 27. von 0,6 °C (Hohenpeißenberg) bis 11,7 °C (Freiburg);  
am 28. von -0,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,1 °C (Trier-Petrisberg).

**Bodenfrost:**

am 25. im Norden bis Niedersachsen und Brandenburg meist frostfrei, sonst verbreitet, bis -7,2 °C (Klippeneck);  
am 26. nahezu an allen Stationen, -7,6 °C am Flughafen München;  
am 27. ausgenommen Helgoland an allen Stationen, in Braunlage bis -10,2 °C;  
am 28. ausgenommen Helgoland und Essen-Bredeney an allen Stationen, -10,5 °C am Flughafen Stuttgart.

**Niederschlag:**

am 25. an allen Stationen, 9 mm auf der Zugspitze;  
am 26. örtlich von den Alpen bis in die Lausitz, 3 mm in Zinnwald-Georgenfeld, angrenzend einzelne Tropfen;  
am 27. vereinzelt ein paar Tropfen, zum Beispiel in Ahaus, Soltau und auf dem Hohenpeißenberg;  
am 28. einzelne Tropfen in Gera-Leumnitz.

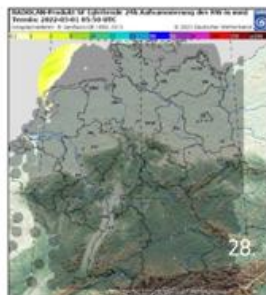
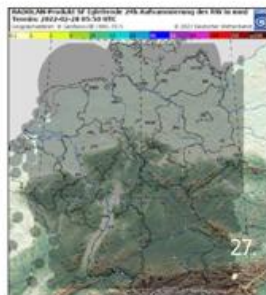
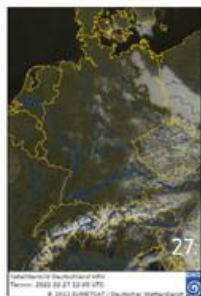
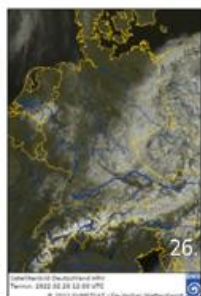
**Sonne:**

am 25. 7 Stunden in Zinnwald-Georgenfeld;  
am 26. im Norden gebietsweise bis zu 10 Stunden, unter anderem Arkona;  
am 27. in Tholey, am Flughafen Stuttgart-Echterdingen und auf der Zugspitze 11 Stunden;  
am 28. 11 Stunden auf den Brocken, sowie an mehreren Stationen in der Südhälfte wie Tholey oder München-Stadt.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 25. Stärke 9 an den Küsten, in Norddeutschland, in Erfurt-Weimar und im Alpenvorland Stärke 8, auf dem Brocken bis Stärke 11;  
am 26. auf dem Feldberg im Schwarzwald und auf dem Brocken bis Stärke 8;  
am 27. auf dem Klippeneck, in Deuselbach, auf der Zugspitze und auf dem Feldberg im Schwarzwald bis Stärke 8;  
am 28. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



## Vorhersage der Temperatur

**Klimavorhersage für Februar**  
Modellstart Januar



**Beobachtung Februar**



**Klimavorhersage für März**  
Modellstart Februar



### Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

### Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?




Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991–2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagegüte berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1991–2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 30 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere

### Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991–2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

### Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1991–2020.

-  signifikant schlechter als das beobachtete Klimamittel
-  vergleichbar zum beobachteten Klimamittel
-  signifikant besser als das beobachtete Klimamittel

Güte aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagegüte wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

### Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

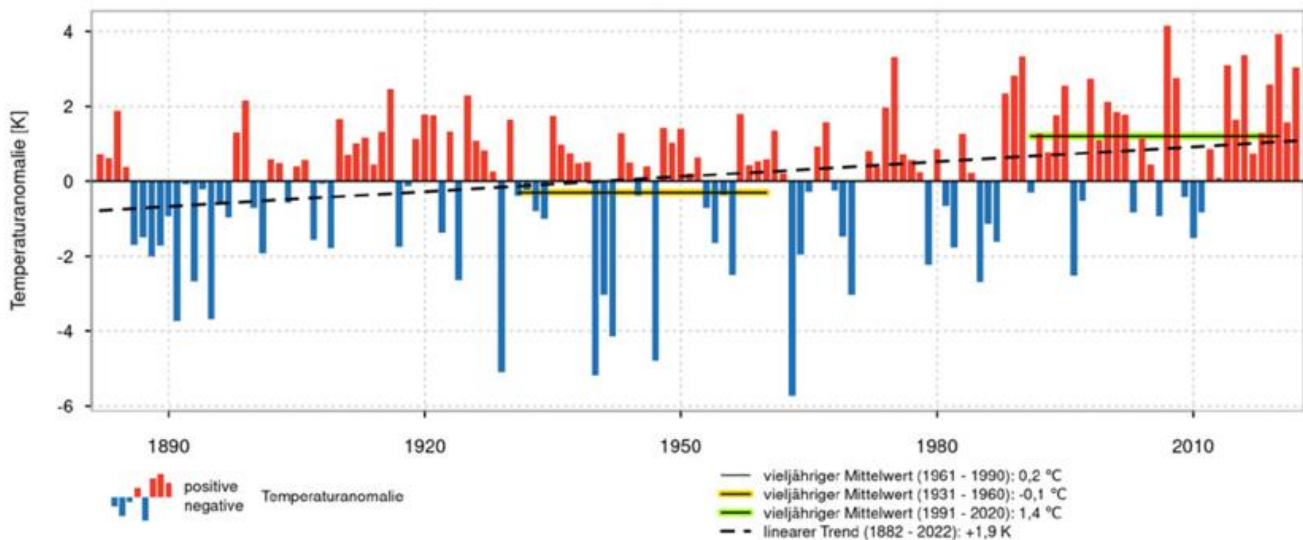
Die Prognose für Februar 2022 wurde im Januar erstellt. Es wurden für alle Regionen sehr warme Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1991–2020 mit einer mittleren Güte vorhergesagt. Tatsächlich war der Februar wie vorhergesagt in ganz Deutschland sehr warm. Die aktuelle Vorhersage für März zeigt weiterhin für ganz Deutschland sehr warme Bedingungen mit einer mittleren Vorhersagegüte auf.

### Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite ([www.dwd.de/klimavorhersagen](http://www.dwd.de/klimavorhersagen)), welche Klimavorhersagen für 3-Monatsmittel und Jahresmittel in Deutschland und weltweit präsentiert.

## Klimamonitoring Winter 2021/22

Abweichungen vom Jahreszeitenmittel der Lufttemperatur für Winter 1882-2022



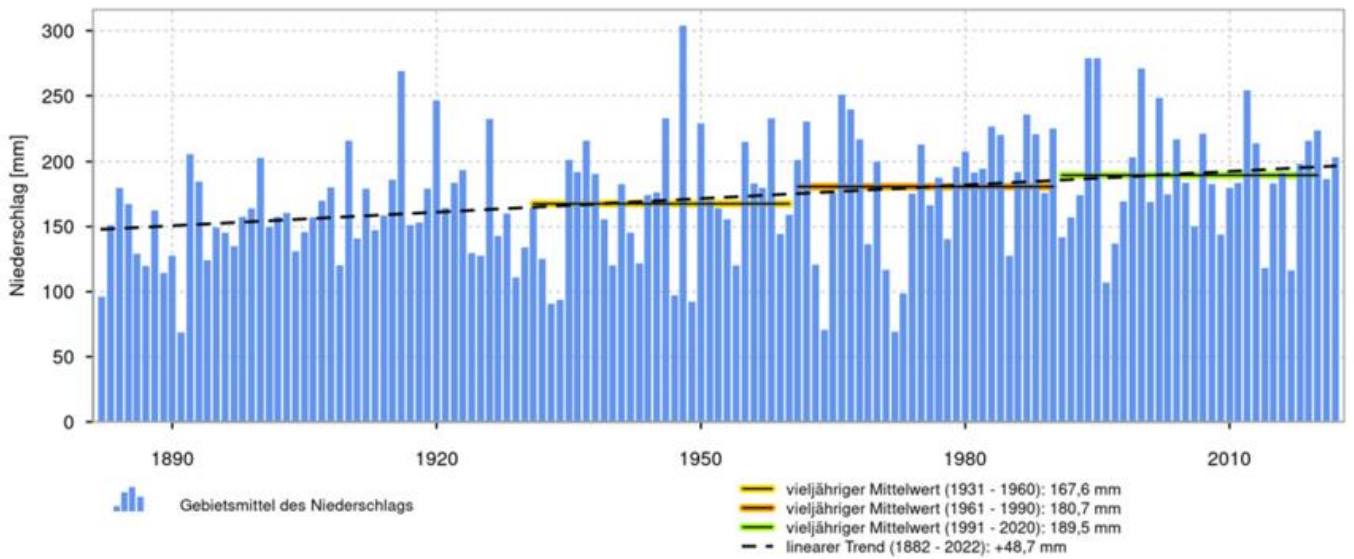
Der Winter 2021/22 (meteorologischer Winter: Dezember bis Februar) war sehr mild, etwas feuchter mit etwas mehr Sonnenschein. Jeder der drei Wintermonate war wärmer als die vieljährigen Monatsmittel für den Referenzzeitraum 1961-1990. Der Monat Dezember war 1,8 K wärmer. Die Monate Januar und Februar waren deutlich wärmer (3,3 beziehungsweise 4,1 K). Insgesamt war der Winter etwas feuchter. Der Februar brachte einen deutlichen Niederschlagsüberschuss, der Dezember war etwas zu trocken, der Januar erreichte nicht ganz das Soll. Der Sonnenscheinüberschuss für den Winter resultiert aus dem Februar. Dieser war sonnenscheinreicher. Im Dezember wurde das Sonnenscheinsoll erreicht und der Januar war geringfügig trüber. Im Flachland haben sich kaum winterliche Bedingungen eingestellt. Im Bergland wurden im Dezember beachtliche Schneehöhen erreicht, die aber während des sehr milden Jahreswechsels deutlich abnahmen. In den höheren Lagen ließen Schneefälle im Januar die Schneehöhen wieder anwachsen. Die Schneedecke hielt dort bis zum Ende des Winters. Schon im Januar erreichten Sturmtiefs Deutschland. Im Februar folgten weitere Sturmtiefs mit teils orkanartigen Böen.

Im Winter 2021/22 betrug das Gebietsmittel der Temperatur 3,3 °C. Damit liegt die Abweichung zur neuen Vergleichsperiode 1991-2020 bei +1,9 K, während der vieljährige Mittelwert des internationalen klimatologischen Referenzzeitraums 1961-1990 um 3 K übertroffen wurde. Somit war der Winter 2021/22 zusammen mit dem Winter 2013/14 der 6.-wärmste Winter seit 1901 und seit 1881.

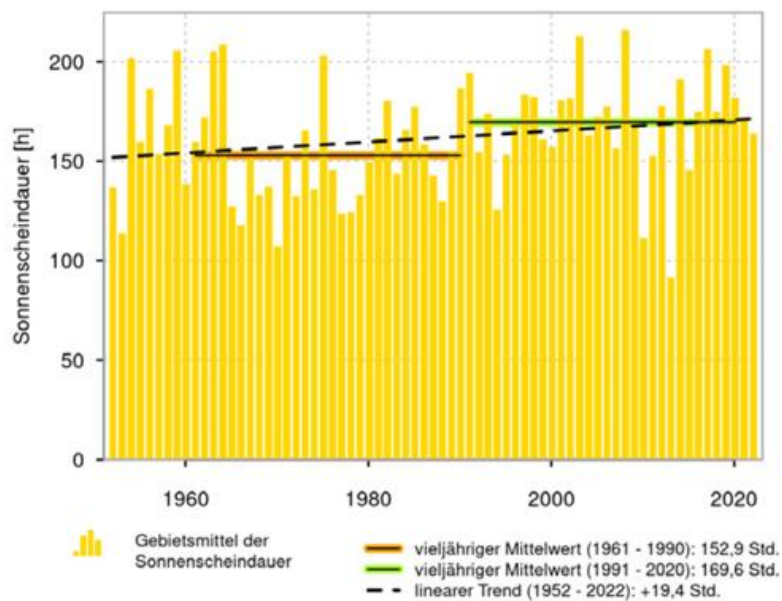
Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Winter 2021/22 eine Niederschlagshöhe von 203,3 mm gemessen. Das sind 13,8 mm beziehungsweise 7,3 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 22,7 mm beziehungsweise 12,5 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Winter 2021/22 war damit der 32.-nasseste Winter in Deutschland seit 1901 beziehungsweise der 33.-nasseste seit 1881. Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 164,0 Stunden. Das sind 5,6 Stunden beziehungsweise 3,3 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 11,2 Stunden beziehungsweise 7,3 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Somit liegt der Winter 2021/22 auf dem 34. Platz in der Rangfolge der Sonnenscheindauer seit 1951.

**Klimamonitoring Winter 2021/22**

**Jahreszeitensummen des Niederschlags für Winter 1882-2022**



**Jahreszeitensummen der Sonnenscheindauer für Winter 1952-2022**



## Klimamonitoring Winter 2021/22

### Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	1,3	1,9	0,9	2,2	2,3	3,2	4,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,5	2,2	1,2	2,4	2,5	3,4	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	0,6	1,3	0,2	1,5	1,6	2,5	3,3
Berlin und Brandenburg	0,4	1,1	0,1	1,4	1,4	2,4	3,3
Nordrhein-Westfalen	1,9	2,5	1,7	2,7	2,8	3,7	4,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	1,2	1,8	0,9	1,9	2,1	2,9	3,7
Hessen	0,6	1,2	0,3	1,4	1,5	2,4	3,3
Baden-Württemberg	0,3	0,9	0,0	1,1	1,2	1,9	2,7
Sachsen	-0,1	0,6	-0,4	0,7	0,8	1,8	2,7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	0,3	1,0	-0,0	1,2	1,3	2,3	3,3
Bayern	-0,8	-0,1	-1,0	0,1	0,2	1,1	2,0
<b>Deutschland</b>	<b>0,5</b>	<b>1,2</b>	<b>0,2</b>	<b>1,4</b>	<b>1,5</b>	<b>2,4</b>	<b>3,3</b>

### Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	181,6	200,3	179,9	205,7	210,2	222,1	274,6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	176,9	191,0	177,1	194,8	198,7	190,3	232,3
Mecklenburg-Vorpommern	130,9	142,1	130,2	144,1	147,6	148,7	180,0
Berlin und Brandenburg	120,7	129,4	123,3	130,1	131,1	121,9	138,2
Nordrhein-Westfalen	221,5	234,2	222,8	237,1	240,2	226,8	249,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	203,5	216,7	206,1	216,4	220,6	215,3	217,0
Hessen	187,1	197,2	192,9	194,7	198,3	189,0	212,8
Baden-Württemberg	215,6	230,5	224,0	225,4	229,6	226,1	218,4
Sachsen	150,7	156,0	152,0	156,5	157,5	147,5	163,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	135,3	143,3	137,0	144,7	146,7	134,5	149,0
Bayern	193,0	204,9	199,9	201,6	204,5	196,7	205,5
<b>Deutschland</b>	<b>177,5</b>	<b>189,4</b>	<b>180,7</b>	<b>189,5</b>	<b>192,6</b>	<b>185,0</b>	<b>203,3</b>

### Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	140,7	138,2	143,1	143,0	140,8	154,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	146,8	135,3	151,1	150,2	150,9	139,0
Mecklenburg-Vorpommern	149,2	144,0	151,6	150,5	147,1	144,2
Berlin und Brandenburg	162,6	149,7	168,7	168,3	167,4	143,3
Nordrhein-Westfalen	161,8	150,9	164,6	162,7	164,0	142,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	159,5	152,1	162,4	162,2	163,5	171,9
Hessen	146,2	136,4	151,3	150,8	147,4	141,9
Baden-Württemberg	186,4	169,4	195,3	196,5	204,5	228,5
Sachsen	175,4	160,7	184,5	183,4	182,0	152,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	161,3	146,5	169,2	168,0	164,9	144,0
Bayern	181,6	171,0	187,6	188,1	191,8	194,0
<b>Deutschland</b>	<b>164,1</b>	<b>152,9</b>	<b>169,6</b>	<b>169,2</b>	<b>170,0</b>	<b>164,0</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

**Glossar**

**Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:**

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

**Bft** Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter [www.dwd.de](http://www.dwd.de) in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

**% Perzentil** Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

**nFK** Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

**Abkürzungen für die Bundesländer:**

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



**Deutscher Wetterdienst**  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
bildungszentrum@dwd.de  
Internet: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:



## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Datenteil für Februar 2022

Stand: 02.03.2022

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

*Monatswerte - Allgemeine Klimatologie*

*Monatswerte - Agrarmeteorologie*

*Tageswerte - Schneehöhen*

*Tageswerte - Windspitzen*

*Legende*

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

#### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2022

Station	Höhe ü NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 6 Std	in m/s	Datum		
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																	
Belm	103	5,7	3,0	12,7	16	-3,3	12	-6,1	12	0	0	5	-8	-3	109	185	20	16	3	19,0	20	75	109	13	4	30,7	18						
Braunlage	607	1,5	2,3	9,5	16/17	-6,6	12	-10,4	27/28	0	0	21	-3	-9	318	300	21	20	10	50,1	16											26,8	16
Braunschweig	81	5,7	3,3	13,9	14	-2,4	27	-5,1	12	0	0	5	-9	-4	67	191	19	16	1	14,7	20	75	101	12	3	28,3	18						
Cuxhaven	5	5,9	3,0	11,4	16	0,1	12	-4,1	11	0	0		-11	-3	138	260	22	20	5	25,0	20	89	96	13	4	32,6	18						
Diepholz	38	5,7	3,0	13,2	16	-3,4	12	-6,3	28	0	0	6	-8	-3	111	231	22	16	4	18,8	20	76	107	12	5	30,2	18						
Ersden	0	5,9	3,0	12,2	16	-1,9	27	-6,1	27	0	0	4	-7	-2	149	287	22	17	5	31,2	20	72	104	11	4	28,2	17						
Friesoythe-Altenoythe	6	5,9	3,2	12,8	16	-2,0	28	-3,6	27	0	0	4	-7	-3	134	248	22	16	4	29,0	20	73	107	13	5	31,3	18						
Göttingen	167	5,2	3,2	14,0	17	-3,3	27	-5,0	27	0	0	5	-10	-4	89	234	19	16	3	15,3	16	72	101	12	3	32,7	17						
Hannover-Flughafen	55	5,6	3,0	13,4	14/16	-3,4	27	-7,5	12	0	0	6	-8	-4	66	161	21	17	1	13,6	20	74	109	12	4	31,4	18						
Lingen																																	
Lüchow	16	5,2	3,2	14,4	14	-3,8	27	-6,8	12	0	0	6	-9	-4	79	239	19	15	2	15,8	16	72	100	12	4	27,8	18						
Nordsee	12	6,1	3,0	10,8	16	1,1	12	-0,1	27/28	0	0		-9	-2	97	216	21	15	3	18,5	20	82	111	9	4	32,4	18						
Soltau	75	5,0	3,1	12,2	16	-2,4	28	-4,8	12	0	0	6	-8	-4	144	248	21	21	3	27,5	06	71	106	12	3	27,6	18						
Bremen	4	5,7	3,1	13,0	16	-2,5	12	-4,6	12	0	0	6	-8	-3	97	220	22	19	2	17,5	20	86	123	12	5	32,6	19						
Bremerhaven	7	5,8	2,9	11,9	16	-0,4	12	-1,6	12	0	0	1	-10	-3	130	271	22	19	4	21,9	06	72	104	11	4	35,0	18						
Fehman	3	5,0	3,0	11,6	14	-1,2	27	-3,4	27	0	0	1	-9	-3	95	288	18	14	4	22,4	16	82	122	10	2	34,6	19						
Helgoland	4	5,9	2,8	9,5	16	1,3	06	-0,8	11	0	0		-7	-2	101	224	22	14	3	15,8	16	81	109	11	4	31,3	18						
Kiel-Holtenau	28	5,4	3,2	12,7	14	-1,5	11/12	-6,1	11	0	0	3	-10	-3	169	338	19	17	4	31,9	16												
List auf Sylt	25	5,3	3,0	8,8	16	0,8	06	-2,7	26	0	0		-12	-3	88	226	23	16	2	15,9	18	80	107	8	3	36,7	19						
Lübeck-Blankenese	15	4,9	3,0	12,9	14	-5,4	12	-6,9	12	0	0	5	-10	-4	126	256	19	17	4	21,8	06	75	121	13	3	27,1	17						
Sankt Peter-Ording	5	5,3	3,1	9,3	14	-0,6	11	-4,3	28	0	0	2	-10	-3	120	235	21	17	4	19,6	20	84	114	10	4								
Schleswig	43	4,8	2,9	10,8	14	-1,8	27	-5,1	27	0	0	4	-10	-4	197	323	22	18	6	37,9	20	74	117	13	3	31,9	18						
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	5,5	3,1	12,9	14	-2,8	11	-5,7	12	0	0	5	-9	-3	153	278	21	18	6	21,0	06	69	103	15	3	28,5	17						
Arkona	42	4,1	2,5	10,1	14	-1,5	12	-3,7	12	0	0	1	-13	-5	79	272	20	13	2	17,5	18	93	135	9	3	37,2	19						
Boizenburg	45	5,0	3,1	13,8	14	-2,1	12	-4,2	27	0	0	5	-10	-4	139	323	21	18	4	26,9	06	66	97	15	3	27,9	17						
Bollerhagen	15	4,8	2,7	12,3	14	-3,0	12	-5,3	12	0	0	5	-9	-4	113	283	19	17	4	17,0	16	82	121	11	3	32,6	19						
Greifswald	2	4,8	3,2	11,7	14	-4,0	27	-5,9	27	0	0	5	-10	-4	81	219	20	17	2	16,0	16	70	103	14	3								
Mamitz	81	4,6	3,1	11,8	14	-3,9	27	-7,6	27	0	0	6	-10	-4	121	263	21	17	4	19,3	06	71	104	14	3	22,8	17						
Rostock-Warnemünde	4	5,2	3,0	12,5	14	-1,2	12	-5,2	27	0	0	3	-9	-3	83	218	19	14	2	15,0	16												
Schwerin	59	4,7	2,9	11,8	14	-2,9	12	-5,4	27	0	0	6	-9	-4	112	267	19	16	3	23,3	06	61	94	15	1	33,1	19						
Ueckermünde	1	4,5	3,1	11,4	14/16	-4,9	28	-6,0	28	0	0	7	-10	-4	76	253	21	15	2	13,9	16	66	97	12	2	27,4	19						
Warren (Münz)	73	4,5	3,1	11,2	16	-2,3	27	-6,1	11/12	0	0	5	-11	-5	84	221	19	17	3	14,2	16	72	101	13	3	27,5	16						

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in min	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 6 Std	in min	Datum
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	-2,1	1,2	6,0	16	-7,5	12	-4,1	21	0	0	27	2	14	-3											54	75	19	3	42,1	16
Gardelegen	47	5,2	3,3	14,0	14	-4,2	27	-7,3	27	0	0	6	-11	-3				54	169	20	13		7,8	06	68	96	13	4	26,6	19	
Magdeburg	79	5,6	3,5	13,7	14	-3,2	27	-5,4	12	0	0	6	-10	-4				45	173	19	13	1	11,8	16	81	100	11	2	25,3	19	
Wittenberg	105	5,0	3,3	13,5	17	-3,8	12	-6,7	12	0	0	7	-10	-4				64	188	19	12	1	11,5	16	73	92	12	2	32,0	17	
Angermünde	54	4,8	3,3	12,4	14	-3,0	12	-5,6	12	0	0	6	-11	-5				60	207	19	14	1	11,7	16	61	82	13	2	34,6	17	
Cottbus	69	5,1	3,4	14,2	17	-4,6	12	-7,0	12	0	0	10	-7	-4				48	141	20	14		7,8	16	69	90	12	2	27,4	18	
Dobruwg-Kirchhain	97	5,1	3,5	14,8	17	-3,1	12	-7,1	12	0	0	7	-11	-4				60	176	20	15		9,2	16	75	96	12	3	30,9	17	
Lindenberg	98	4,7	3,3	13,2	17	-3,1	12	-6,1	12	0	0	8	-9	-5				55	162	21	15	1	11,0	16	69	88	9	3	33,4	18	
Manschnow	12	4,9	3,4	13,2	17	-3,9	12	-7,2	12	0	0	7	-10	-4				41	164	19	12		7,3	16	71	92	12	3	29,6	18	
Neuruppin-Alte Ruppin	50	4,6	3,0	12,9	17	-3,6	12	-8,1	12	0	0	6	-10	-4				66	205	19	16	3	19,5	16					27,6	18	
Potsdam	81	4,8	3,2	13,2	14	-3,2	12	-6,9	12	0	0	7	-10	-4				45	125	19	11		8,1	16	69	87	13	3	31,3	18	
Berlin-Dahlem	51	5,2	3,3	13,4	14	-2,9	12	-5,5	12	0	0	8	-8	-4	1			54	190	19	14		9,7	16	74	93	11	4	31,3	17	
Berlin-Brandenburg	46	5,0	3,4	13,5	17	-4,5	12	-7,5	12	0	0	9	-9	-4	1			50	167	19	13		7,6	16	59	77	13	2	31,4	17	
Arfem	164	5,0	3,3	14,4	17	-3,2	12	-7,0	12/28	0	0	5	-11	-5				45	205	18	11		9,8	16					39,8	18	
Erfurt-Weimar	316	4,3	3,4	12,8	17	-4,2	12	-7,6	12	0	0	10	-8	-7				30	130	16	7		9,6	10	95	117	10	4	30,1	18	
Gera-Leumnitz	311	4,2	3,2	12,7	17	-4,4	28	-6,4	28	0	0	8	-9	-6				39	139	17	12		9,9	10	84	102	11	4	26,4	17	
Leinfelde	356	3,9	3,0	13,0	17	-2,8	28	-6,2	12	0	0	9	-9	-6				89	193	19	17	3	13,8	20	74	101	11	3	29,9	18	
Meiningen	450	3,2	3,0	11,7	17	-4,7	12	-7,1	28	0	0	12	-8	-7				61	153	21	12	3	13,8	16	72	97	11	3	31,5	18	
Neuhaus am Rennweg	845	-0,0	2,0	7,3	17	-7,3	12	-1,5	28	0	0	25	2	3	-10			189	298	21	17	6	46,1	16					26,3	18	
Schmücke	937	-0,7	1,7	6,8	17	-7,8	12			0	0	27	1	5	-9			218	208	21	20	6	39,7	16	56	86	17	3	31,1	18	
Chemnitz	416	3,5	2,7	11,7	17	-5,3	28	-5,9	13	0	0	11	-7	-7				65	167	19	16	1	18,2	16	89	105	12	5	32,3	18	
Dresden-Klotzsche	228	4,7	3,2	14,1	17	-3,0	12	-5,9	28	0	0	7	-10	-5	2			44	133	21	14		8,6	16	89	109	9	4	26,1	17	
Fichtelberg	1213	-2,5	1,3	4,6	17	-9,2	28	-0,6	01	0	0	28	2	15	-3			122	145	21	21	4	19,2	01	70	88	16	3			
Görlitz	239	4,1	3,2	14,1	17	-3,3	28	-6,6	28	0	0	5	-13	-6				51	146	19	13		9,2	16	92	111	9	3	25,9	19	
Leipzig-Halle	131	5,1	3,3	14,2	17	-3,3	28	-6,6	12/28	0	0	8	-8	-5	2			21	84	16	6		6,6	10	93	113	9	3	28,6	21	
Lichtenhain-Mittelndorf	321	3,8	3,3	14,4	17	-2,8	12	-4,6	12	0	0	8	-10	-7				56	122	21	12	1	10,5	16	79	106	14	4	27,7	17	
Oschütz	150	5,1	3,4	14,5	17	-2,8	12	-5,1	12	0	0	6	-10	-5				53	166	20	14		8,5	16	87	106	10	2	27,4	18	
Zinnwald-Georgenfeld	877	-0,5	2,3	8,1	17	-8,1	12/28	-2,7	24	0	0	26	1	7	-8			108	166	21	20	2	21,6	16	70	101	14	1	29,0	18	



Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakennwerte								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 6 Std
Region West-, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																													
Aachen-Orbach	231	5,6	2,3	13,2	16	-1,4	28	-6,6	28	0	0	5	-5	-2	109	154	20	15	3	30,1	06	85	106	12	4	31,4	18		
Ahaus	46	6,1	2,8	12,8	16	-2,9	12	-6,8	28	0	0	5	-6	-2	129	211	21	16	4	26,3	20	74	104	13	3	29,0	18		
Bad Lippspringe	157	5,4	2,9	13,0	18	-3,5	13	-7,1	13	0	0	6	-8	-3	131	205	20	19	4	20,7	16	67	97	16	5	30,3	18		
Bad Salzuflen	135	5,4	2,9	12,3	16	-1,8	12	-5,1	12	0	0	5	-8	-3	132	224	20	18	3	31,8	16						25,4	18	
Düsseldorf-Flughafen	37	6,0	2,6	14,5	18	-2,4	27	-6,0	27	0	0	6	-5	-2	1	63	111	17	14	2	11,8	06	84	115	11	4	29,8	18	
Essen-Brodesei	150	6,0	2,6	13,0	18	-0,7	26	-3,5	11	0	0	2	-9	-3	117	167	19	16	4	19,4	06	78	107	13	5	26,3	18		
Kahler Asten	839	0,4	1,9	8,2	16	-4,4	12	-1,6	21	0	0	22	-1	4	-9	157	154	21	18	5	26,7	16	59	88	18	4	36,9	17	
Köln-Bonn	62	6,4	2,8	15,3	16	-4,6	12	-7,3	12	0	0	7	-6	-2	63	117	17	15	2	12,7	20	90	107	13	5	31,9	18		
Lüdenscheid	387	4,0	2,3	11,5	16	-5,2	12	-8,5	12	0	0	9	-6	-4	200	217	21	17	6	42,1	20	70	96	16	5	32,5	20		
Münster/Osnabrück	48	6,1	3,0	12,7	16	-3,4	12	-5,4	12	0	0	6	-7	-2	1	96	200	22	16	3	14,1	20	80	110	12	4	34,0	18	
Bad Hersfeld	272	4,5	3,1	13,0	17	-4,7	28	-6,3	28	0	0	9	-9	-4	66	169	20	13	2	11,0	06	67	99	15	4	26,6	17		
Frankfurt/Main	100	5,8	2,7	14,0	16	-5,8	13	-9,0	13	0	0	9	-6	-2	38	97	15	9	1	10,7	06	101	128	11	6	33,9	18		
Geisenheim	110	6,1	2,8	14,3	09	-4,4	13	-7,2	13	0	0	6	-7	-2	38	112	16	8	1	19,8	06	98	123	11	5	27,2	24		
GroßenWoltersberg	203	4,8	2,6	12,9	16	-5,2	12	-7,7	13	0	0	8	-9	-3	77	197	19	10	3	18,8	06	84	112	12	4	28,4	18		
Kleiner Feldberg/Taunus	822	0,8	1,9	8,4	16	-4,4	12	-6,9	26	0	0	18	-4	5	-6	83	111	20	13	1	21,9	06	66	88	15	2	25,1	17	
Michelstadt-Vielbrunn	453	4,0	2,8	11,5	18	-3,4	12	-6,7	12	0	0	9	-8	-6	79	134	19	14	2	18,6	06	77	96	10	4	26,2	17		
Schauenburg-Eigershausen	317	4,2	3,1	12,7	17	-3,8	12	-5,7	12	0	0	9	-8	-5	81	162	18	14	3	13,2	01	87	121	12	5	26,3	21		
Wasserkuppe	921	-0,2	1,7	6,5	17	-7,8	12	-0,2	28	0	0	26	3	5	-7	140	175	21	16	5	35,9	06	57	73	19	4	35,1	21	
Andersmarch	75	6,0	2,5	15,6	16	-4,3	13	-9,1	13	0	0	9	-2	-1	52	144	16	9	1	21,4	06	98	144	10	5	24,0	18		
Bad Marienberg	547	2,7	2,3	10,7	16	-3,7	13	-7,4	26	0	0	15	-4	-7	161	192	21	17	5	28,5	16	70	100	15	6	25,1	17		
Hahn	497	3,7	2,6	11,1	16	-5,4	12	-8,2	12	0	0	11	-7	-6	67	118	19	15	1	16,6	06	84	111	13	6	27,8	17		
Närburg-Banweiler	485	3,7	2,4	11,4	16	-5,6	12	-8,0	12	0	0	10	-7	-5	73	159	18	15	2	23,0	06	78	107	14	5	30,9	21		
Trier-Pölsberg	265	5,4	2,6	12,8	09	-4,4	12	-6,0	12	0	0	6	-8	-3	54	102	19	12	1	20,5	06	84	120	14	6	24,8	20		
Weinbiet	553	3,5	2,3	11,4	09	-2,1	12	-3,8	26	0	0	12	-5	-6	36	84	15	8	1	20,3	06	110	128	10	6	38,7	18		
Saarbrücken-Erbsheim	320	4,9	2,6	11,8	17	-4,0	12	-7,6	28	0	0	8	-7	-3	3	90	138	18	11	2	43,6	06	96	119	12	7	26,6	18	



Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	22,1	12,6	22,1	12,8	0,8	0,2	116	8
Braunschweig	81	31,1	13,6	30,9	14,0	4,5	2,4	105	4
Cuxhaven	5	30,7	14,0	30,4	14,0	5,1	2,6	109	5
Diepholz	38	33,0	15,8	32,9	16,1	4,9	2,5	108	4
Emden	0	29,0	13,0	29,0	13,2	5,0	2,3	110	6
Friesoythe-Altenuythe	6	28,5	13,5	28,5	13,8	5,0	2,4	109	5
Göttingen	167	33,5	16,0	33,4	16,4	4,5	2,7	106	5
Hannover-Flughafen	55	30,7	12,3	30,4	12,6	4,6	2,4	104	2
Lingen									
Lüchow	16	26,7	11,4	26,5	11,8	4,6	2,7	99	-1
Norderney	12	30,9	14,1	30,7	14,1	5,6	2,8	107	4
Soltau	75	24,7	9,8	24,7	10,1	4,5	2,7	111	6
Bremen	4	33,3	16,5	33,2	16,8	4,9	2,6	106	3
Bremerhaven	7	30,9	14,2	30,5	14,1	5,1	2,6	109	5
Helgoland	4	29,5	11,5	29,3	11,6	5,4	2,4	107	4
Kiel-Holtenau	28	27,6	12,3	27,5	12,4	4,7	2,7	111	7
List auf Sylt	25	25,8	12,4	25,7	12,5	4,7	2,4	106	3
Lübeck-Blankensee	15	26,0	11,8	26,0	12,0	4,2	2,5	109	5
Sankt Peter-Ording	5	28,2	13,6	27,9	13,5	4,9	2,6	108	4
Schleswig	43	24,4	12,2	24,3	12,2	4,2	2,3	112	6
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	29,6	12,8	29,3	12,8	4,6	2,5	110	6
Arkona	42	25,7	12,9	25,4	12,9	3,7	2,1	106	6
Boizenburg	45	24,4	9,6	24,3	9,9	4,5	2,7	110	7
Boltenhagen	15	27,3	11,4	27,0	11,5	4,2	2,2	107	5
Greifswald	2	30,7	16,3	30,3	16,2	4,2	2,7	106	3
Marnitz	81	24,6	10,2	24,4	10,3	4,1	2,5	109	5
Rostock-Warnemünde	4	29,1	13,3	28,7	13,3	4,5	2,5	106	4
Schwerin	59	25,1	10,3	25,0	10,5	4,1	2,4	108	5
Ueckermünde	1	26,6	12,2	26,2	12,1	3,8	2,4	105	3
Waren (Müritz)	73	25,0	11,8	24,9	12,0	3,9	2,4	106	4

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardedelegen	47	27,7	11,2	27,3	11,5	4,4	2,7	103	5
Magdeburg	79	29,1	12,1	28,1	12,1	4,8	2,6	86	-8
Wittenberg	105	30,0	14,0	29,8	14,4	4,1	2,4	104	2
Angermünde	54	27,7	12,5	27,2	12,6	4,1	2,8	104	5
Cottbus	69	31,6	13,8	31,3	14,3	4,1	2,4	97	-2
Doberlug-Kirchhain	97	34,0	15,7	33,6	16,2	4,2	2,6	103	6
Lindenberg	98	31,2	16,0	30,8	16,1	3,8	2,3	103	2
Neuruppin-Alt Ruppin	50	23,9	9,7	23,7	9,9	4,2	2,7	107	5
Potsdam	81	27,1	10,9	26,4	10,9	4,4	2,7	103	2
Berlin-Dahlem	51	30,5	12,5	29,9	12,6	4,3	2,7	103	2
Berlin Brandenburg	46	32,1	14,7	31,7	15,1	4,2	2,7	100	3
Artern	164	31,5	14,5	31,2	15,6	4,4	2,6	90	8
Erfurt-Weimar	316	30,9	14,4	29,8	14,7	3,7	2,2	99	11
Gera-Leumnitz	311	30,3	13,4	29,6	13,7	3,3	1,7	102	5
Leinefelde	356	29,0	14,6	28,9	14,9	3,4	2,1	107	3
Meiningen	450	23,6	11,5	23,5	11,7	2,4	1,5	105	1
Schmücke	937	7,4	1,4	7,4	1,7	0,1	-0,1	115	6
Chemnitz	416	31,5	13,8	31,2	14,3	3,2	1,7	105	3
Dresden-Klotzsche	228	36,6	17,5	36,0	17,8	3,7	2,1	102	3
Görlitz	239	33,1	15,7	32,8	16,2	3,6	2,2	102	1
Leipzig/Halle	131	32,7	14,2	30,4	13,2	4,4	2,6	98	8
Oschatz	150	36,7	18,2	36,3	18,7	4,3	2,5	103	3
Zinnwald-Georgenfeld	877	11,7	5,0	11,7	5,2	0,1	-0,1	111	5

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern</b>									
Freiburg	237	37,4	12,3	36,5	12,6	5,7	2,1	101	-1
Freudenstadt	797	22,0	7,3	21,8	7,8	1,3	0,3	113	5
Klippeneck	974	20,6	4,3	20,3	5,3	1,5	0,4	102	-2
Konstanz	428	33,0	16,0	30,9	14,7	4,7	2,2	99	-4
Lehr	156	35,4	13,5	32,6	11,4	5,8	2,5	97	-6
Mannheim	98	31,8	10,6	29,3	9,2	5,6	2,6	99	-2
Öhringen	276	34,1	14,8	33,3	14,7	4,7	2,4	102	-2
Rheinstetten	116	34,6	11,1	33,1	10,7	5,4	2,1	101	-2
Stötten	734	26,8	12,1	26,1	12,1	1,3	0,1	105	0
Stuttgart-Flughafen	371	35,4	16,0	32,7	14,3	4,3	2,2	97	-4
Stuttgart-Schnarrenberg	314	38,2	15,6	34,7	13,6	5,3	2,6	97	-1
Ulm-Mähringen	593	30,5	16,6	28,9	15,6	2,9	1,4	99	-4
Augsburg	462	35,5	18,4	33,1	16,9	3,8	2,2	97	-5
Bad Kissingen	282	29,8	14,8	29,6	15,1	4,0	2,6	105	2
Bamberg	240	26,3	10,8	25,9	11,0	3,7	2,1	102	-1
Chieming	551	34,9	19,0	34,0	18,6	3,7	2,3	102	-2
Fürstentzell	476	32,3	18,9	31,4	18,4	3,5	2,1	103	-2
Garmisch-Partenkirchen	719	24,1	9,7	24,0	10,2	1,7	0,9	107	2
Hof	565	24,8	13,4	24,6	13,6	2,2	1,2	105	1
Hohenpeißenberg	977	26,7	6,3	26,4	7,8	1,8	0,7	104	2
Kempten	705	29,7	13,1	29,7	13,9	3,0	1,6	108	3
Lautertal-Oberlauter									
Mühlhof	406	34,1	19,3	32,9	18,6	4,0	2,6	101	-3
München-Stadt	515	38,9	17,9	37,0	17,4	4,2	2,0	99	-3
Nürnberg	314	32,0	14,5	30,3	13,6	3,8	2,1	100	-1
Oberstdorf	806	19,6	6,8	19,6	7,2	0,1	-0,4	112	5
Regensburg	365	30,3	16,0	29,3	15,5	3,9	2,5	101	-2
Weiden	440	24,9	13,1	24,7	13,2	2,8	1,8	104	0
Weißenburg-Emetzhelm	439	31,9	14,6	30,1	13,6	3,6	2,0	100	-2
Würzburg	268	35,2	16,7	34,3	16,6	4,3	2,3	101	0

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	32,2	10,6	31,8	11,0	5,0	1,7	108	4
Bad Lippspringe	157	29,6	12,7	29,5	13,0	4,6	2,4	110	5
Bad Salzuflen	135	27,5	10,5	27,5	11,0	4,7	2,4	110	5
Düsseldorf-Flughafen	37	37,1	13,4	36,5	13,7	5,4	2,1	104	1
Essen-Bredency	150	30,8	10,9	30,5	11,3	5,1	2,2	110	5
Kahler Asten	839	10,0	2,6	10,0	3,0	0,1	-0,4	114	6
Köln-Bonn	92	33,1	11,5	32,6	11,8	4,8	1,8	104	1
Bad Hersfeld	272	28,8	13,6	28,6	13,8	3,9	2,4	104	1
Frankfurt/Main	100	34,9	13,8	34,0	13,9	4,7	2,1	98	-2
Geisenheim	110	31,7	11,8	29,9	11,0	5,2	2,4	98	0
Gießen/Wettenberg	203	27,4	11,3	27,3	11,8	3,9	2,0	105	3
Kleiner Feldberg/Taunus	822	10,1	2,8	10,1	3,2	0,9	0,2	109	2
Schauenburg-Elgershausen	317	28,2	13,5	28,0	13,6	3,5	2,0	107	3
Wasserkuppe	921	10,6	2,2	10,6	2,6	0,1	-0,3	113	6
Bad Marienberg	547	19,0	8,5	19,0	8,8	2,1	1,0	114	7
Trier-Petrisberg	265	28,5	11,0	27,8	10,9	4,6	2,0	103	-1
Weinbiet	553	24,9	9,3	23,4	8,6	3,5	1,8	100	-3
Saarbrücken-Ensheim	320	27,7	9,4	27,1	9,5	4,4	2,2	105	0

Tageswerte - Schneehöhen im Februar 2022

Station	Höhe in Metern	Schneehöhen in cm																											
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sankt Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aggenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pförsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lindenberg	96	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kahler Asten	839	38	32	30	27	29	32	52	51	37	34	39	44	43	42	37	35	19	17	13	18	10	21	13	12	16	23	21	20
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brocken	1135	28	29	30	29	30	29	38	33	27	25			27	24	25	9	10	6	7	1	4	4		4	8	8	8	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dresden-Flötzsch	228	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	229	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasserkuppe	921	38	40	39	36	35	36	60	58	50	45	55	51	50	49	43	46	32	33	28	32	27	35	31	29	33	36	34	34
Erkath-Wemar	316	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuhaus am Rennweg	845	38	41	45	39	38	39	56	55	50	43	47	41	46	46	43	48	40	39	36	38	35	44	41	40	43	44	42	41
Fichtelberg	1213	30	42	25	25	26	31	51	48	46	42	46	58	56	52	54	47	53	50	53	56	76	75	73	80	72	72	72	72
Zinnwald-Georgenfeld	877	38		46	44	43	43	49	50	44	40	38	43	42	41	41	39	29	31	27	30	27		25	27	30	30	32	31
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Würzburg	290	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarbrücken-Enshem	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinfelden	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436	130	117	130	127	128	124	163	167	163	161	160	169	167	165	164	163	154	148	143	141	141	146	176	174	173	173	175	172
Freudenstadt	797	22	17	10	8	8	7	14	13	10	8	7	7	7	5	2	1		0	0	0	1	2	0	0	1	1	0	0
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstentum	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberstdorf	806	39	39	34	26	28	26	34	35	29	28	26	28	28	28	26	26	23	17	15	15	12	21	18	14	16	17	14	14
Zugspitze	2965	200	240	280	280	275	275	280	295	280	277	275	285	282	280	281	294	300	290	290	280	267	293	295	290	290	315	310	300
Hohenpeissenberg	977	14	3	2	0	1	0	9	8	7	6	1	4	4	3	2	0	0	0	0	0	0	4	0	0	4	6	4	3
Eheming	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																												
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																														
Belm	103	17,7	15,5	11,7	17,3	18,0	21,9	14,1	13,5	11,8	9,5	16,9	9,9	12,7	15,8	14,7	22,5	28,4	30,7	25,3	23,1	20,9	16,1	12,6	20,9	17,4	5,6	8,9	8,3	
Braunlage	607	19,8	19,4	9,6	16,5	16,9	19,6	18,9	13,0	13,5	8,1	16,3	8,7	13,5	12,9	12,9	26,8	26,7	25,6	23,5	21,7	25,0	20,1	15,5	18,0	16,4	14,7	9,4	6,1	
Braunschweig	81	18,4	19,4	7,8	25,4	13,1	16,0	21,5	14,8	12,1	10,2	14,6	11,4	12,0	13,4	14,5	19,5	25,7	26,3	26,5	16,0	25,4	15,4	13,3	24,0	14,7	9,3	11,2	9,6	
Quitzhoben	5	23,7	20,3	11,4	20,6	17,9	22,0	23,4	22,2	15,2	13,9	17,0	13,6	13,2	16,5	18,1	25,1	30,0	32,6	31,5	22,8	25,4	19,5	15,0	17,3	21,2	11,6	11,1	9,5	
Diepholz	38	17,2	18,7	11,7	14,9	16,9	18,0			12,6	9,5	16,1	9,4	11,3	13,8	14,6	24,8	28,3	30,2	28,8	23,6	21,3	16,1	13,2	20,6	18,5	6,9	9,8	8,9	
Erdens	0	18,7	20,6	10,2	14,6	17,3	19,7	18,9	14,1	12,1	10,0	19,0	12,7	12,3	15,3	16,7	24,2	28,2	27,5	24,8	24,0	24,3	18,4	13,0	16,4	16,0	5,9	11,3	9,3	
Friesoythe-Altenoythe	6	21,0	16,6	10,5	16,2	16,0	22,8	19,8	13,7	12,4	9,1	17,7	11,7	14,0	14,5	15,6	24,7	28,9	31,3	29,0	20,4	22,5	16,9	14,5	19,9	19,7	5,5	10,9		
Göttingen	167	18,1	16,2	7,7	18,8	13,0	20,9	17,2	10,6	9,4	8,6	17,1	8,9	11,6	11,1	14,2	19,7	32,7	31,2	26,5	19,5	22,6	13,1	10,3	27,4	13,4	7,8	10,4	9,1	
Hannover-Flughafen	55	26,2	21,8	10,3	18,0	17,7	19,0	19,9	12,9	13,9	8,9	14,6	10,1	16,5	16,6	14,7	22,3	29,2	31,4	29,2	20,1	28,8	16,5	13,0	26,4	14,4	9,4	10,6	8,2	
Lingen																														
Lüchow	16	14,1	16,8	10,8	16,4	14,5	17,3	17,2	12,3	11,5	9,3	11,3	10,2	9,8	12,3	12,5	23,2	23,2	27,8	23,9	16,2	20,3	15,9	12,2	19,7	13,7	7,8	6,9	6,4	
Nordsee	12	24,0	24,7	11,6	18,9	19,1	24,1	25,4	19,2	14,7	13,9	25,0	14,6	14,8	16,3	16,3	22,7	30,7	32,4	29,4	26,2	26,4	19,3	16,3	18,7	19,9	13,2	10,2	11,9	
Saltzw	75	20,3	16,0	13,7	16,3	14,5	18,2	17,8	12,2	12,3	10,7	13,0	10,7	11,1	13,9	13,9	21,4	26,4	27,9	27,6	20,0	22,3	17,8	11,8	24,6	14,8	8,8	10,3	9,0	
Bremen	4	25,6	18,0	12,0	15,4	17,8	25,7	22,1	13,7	15,4	11,5	15,6	10,8	13,4	14,2	14,6	24,0	31,0	29,7	32,6	25,0	21,1	21,4	13,2	28,0	17,3	7,2	10,3	9,9	
Bromerhaven	7	23,5	21,3	10,7	17,0	18,3	23,9	23,6	14,7	14,2	13,1	16,1	13,5	13,2	15,9	17,1	25,8	30,6	35,0	30,0	25,8	25,4	20,5	14,3	19,2	20,7	9,8	11,5	12,2	
Fahham	3	19,9	22,0	12,0	16,7	21,5	16,8	20,9	15,2	13,6	14,2	13,2	12,0	12,0	12,1	15,3	23,9	27,8	29,8	34,6	16,5	26,6	19,9	19,9	18,2	19,5	10,9	7,0	11,3	
Helgoland	4	24,8	21,3	12,1	16,8	21,9	23,0	25,3	17,1	15,7	13,6	19,7	17,4	18,9	19,8	19,0	23,0	29,0	31,3	27,2	25,2	24,9	18,6	15,5	16,8	21,1	11,1	11,5	10,6	
Kiel-Holtenau	28	19,0	19,8	11,3	13,6	18,8	17,7	18,1	17,0	14,9	11,6	12,5	14,1	13,1	15,4	16,1	26,2	25,6	27,1	28,4	18,0	22,2	20,4	16,8	18,9	14,0	6,5	6,7	8,8	
Lüt auf Sylt	25	24,8	23,7	12,8	17,0	23,0	22,8	27,8	18,3	16,5	17,7	18,4	20,2	20,2	21,3	25,5	26,5	28,4	29,7	36,7	25,4	26,4	21,5	20,4	19,6	23,3	11,0	12,3	16,2	
Lübeck-Blankensee	15	18,5	16,9	9,0	15,9	13,4	14,8	16,8	13,4	11,8	10,4	11,1	9,8	9,2	10,8	13,0	26,1	27,1	24,7	25,5	15,8	20,0	17,0	12,0	16,4	15,3			8,0	
Sanft Peter-Ording	5	23,9	21,5	13,3	15,4	22,0	21,8	26,1	16,6	17,1	15,8	16,2	14,9	17,9	18,8	20,9	25,0	30,5					19,2	15,5	19,6	23,5	11,4	8,8	11,8	
Schleswig	43	17,7	16,9	10,6	15,5	20,7	17,5	18,5	16,2	14,9	11,8	11,8	12,1	12,3	15,1	18,2	23,2	24,8	31,9	26,8	19,5	21,8	16,8	16,0	14,1	17,2	8,3	6,8	9,3	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	20,4	18,7	10,5	14,6	16,3	17,1	20,2	12,3	12,5	14,2	13,4	12,9	12,7	17,0	17,7	24,7	28,5	28,0	27,8	21,8	21,9	19,0	14,6	22,3	15,9	9,3	10,1	11,8	
Arkona	42	20,8	18,8	14,9	18,2	22,3	19,5	17,2	22,4	21,5	15,9	16,5	16,1	15,8	15,5	18,2	29,1	32,5	32,0	37,2	19,3	28,8	21,2	21,4	25,7	21,2	9,7	9,6	11,8	
Boizenburg	45	18,1	18,4	10,6	14,7	14,4	15,6	15,8	13,1	12,6	11,5	12,5	9,1	10,3	13,6	13,2	24,9	27,9	25,0	27,5	16,8	24,4	15,6	13,4	17,0	16,1	11,3	9,0	10,0	
Baltershagen	15	18,2	20,0	11,8	14,8	17,2	18,5	20,0	16,4	15,6	10,6	12,4	12,1	12,6	13,6	18,6	27,6			26,8	32,6	19,5	24,3	18,7	16,6	20,3	17,5	11,7	6,9	9,7
Großswald	2																													
Mamitz	81	17,5	18,3	10,0	16,3	13,3	15,4	18,5	13,5	13,2	11,3	12,5	10,2	11,5	12,1	12,3	20,7	22,8			14,9	20,0	17,2	14,4	21,0	13,4	8,4	6,8	6,7	
Rostock-Warnemünde	4	19,8	20,2	9,7	16,7	16,4	16,8	18,1	16,0	14,8	9,7	13,8	11,7	11,1	13,7	16,5	20,4	24,9	26,7	27,5	15,6	20,3	21,0	19,7	20,0	17,0	11,6	6,8	9,2	
Schwerin	59	19,2	17,1	10,1	13,7	16,5	16,3	18,4	15,7	14,2	10,3	11,8	11,8	11,2	13,2	16,6	25,2	25,8	28,6	33,1	18,7	24,8	19,7	15,1	23,1	17,8	9,8	5,5	7,8	
Ueckermünde	1	15,8	16,4	8,1	16,9	14,6	15,9	16,0	13,3	13,5	6,4	12,4	10,7	11,3	12,6	12,2	15,4	22,9	25,8	27,4	13,8	22,3	17,4	17,1	18,8	15,7	7,7	5,3	6,3	
Waren (Müritz)	73	15,3	16,6	7,3	11,8	13,1	14,0	17,7	11,2	11,0	7,2	10,9	11,8	10,9	11,9	13,4	27,5	22,4	22,2	25,2	15,8	21,1	15,3	15,0	19,5	13,8	7,9	5,5	9,2	

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2022

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	32,4	31,8	21,0	36,2	32,5	38,4	28,9	28,9	28,7	21,0	26,5	23,1	31,5	30,6	33,1	42,1	41,8	40,5	39,1	40,7	40,3	32,0	26,6	32,9	29,9	20,7	15,4	11,7		
Gardelogen	47	15,8	15,3	9,1	18,6	12,9	17,1	16,3	13,6	11,5	8,8	8,6	8,3	10,2	10,7	9,4	18,9	24,8	25,3	26,6	17,2	22,2	14,9	12,1	20,4	14,0	7,5	7,3	5,6		
Magdeburg	79	20,1	15,5	7,0	16,9	13,8	18,6	15,7	15,7	10,8	8,9	10,0	8,9	9,9	10,0	11,3	15,6	23,7	22,4	25,3	13,6	19,3	14,0	12,6	24,2	13,8	7,2	8,8	6,8		
Wittenberg	105	15,6	16,4	7,9	19,3	13,9	23,1	17,6	12,4	9,4	10,6	10,8	7,7	9,2	10,0	8,6	17,2	32,0	25,5	21,4	17,0	18,6	15,2	15,8	19,6	14,3	9,1	7,0	7,0		
Angermünde	54	15,9	17,1	8,2	20,0	15,6	17,3	20,9	15,5	15,1	9,4	12,0	9,2	9,9	11,4	10,5	17,6	34,6	26,1	27,7	18,9	22,0	16,5	18,2	17,6	14,9	7,8	3,6	7,1		
Cottbus	69	15,4	16,1	9,9	17,2	14,6	17,1	15,0	13,4	10,9	13,6	9,0	7,7	10,6	11,9	8,5	16,3	25,2	27,4	25,2	14,9	24,1	14,0	16,2	16,8	13,5	7,9	5,5	7,6		
Doberlug-Kirchhain	97	16,7	17,6	8,1	21,3	15,7	18,1	17,9	14,1	11,1	12,4	10,8	7,1	9,8	10,2	11,8	17,4	30,9				23,2	15,5	23,3	13,8	15,8	18,9	14,9	9,6	7,3	7,0
Lützenberg	98	16,7	17,4	7,4	20,3	15,2	18,4	18,4	14,8	12,7	11,3	10,0	7,2	10,8	10,5	10,6	23,2	30,7	33,4	28,3	16,9	21,6	15,6	16,9	21,2	16,3	8,9	5,9	7,3		
Manschnow	12	21,5	17,3	7,4	21,4	15,9	19,3	16,5	12,5	12,5	10,5	10,6	8,4	9,3	9,2	10,1	20,2	27,9	29,6	26,4	15,7	22,9	15,7	16,6	17,5	14,8	8,1	5,9	7,4		
Neuzuppin-Alt Ruppin	50	13,2	18,2	5,9	15,6	13,3	15,7	17,1	11,2	11,1	9,5	10,7	8,8	7,8	10,8	12,1	15,7	26,5	27,6	25,4	12,5	19,5	14,0	12,6	21,3	13,3	7,9	4,8	5,9		
Potsdam	81	17,4	19,8	8,6	21,3	17,1	18,8	19,9	15,5	13,6	12,7	10,5	11,2	13,4	13,5	12,4	22,8	31,1	31,3	30,4	18,0	26,0	20,1	17,8	26,6	17,5	10,9	8,3	7,8		
Berlin-Dahlem	51	19,2	19,0	8,6	21,1	15,1	17,9	18,5	14,9	12,6	12,8	12,4	9,8	10,7	11,9	10,6	18,7	31,3	29,7	29,7	19,0	24,1	17,3	16,2	22,4	18,9	9,4	5,8	8,7		
Berlin-Brandenburg	46	18,5	19,5	12,3	22,3	16,5	18,9	19,5	15,1	13,0	11,8	12,9	8,7	10,3	11,3	10,6	20,6	31,4	29,7	29,7	17,3	24,9	17,8	18,0	26,2	17,5	9,8	5,7	8,4		
Artern	164	17,1	18,1	8,2	20,3	14,2	23,8	19,3	12,9	11,7	12,0	14,2	6,5	9,8	12,7	13,1	24,9	29,4	30,8	28,0	20,9	23,4	15,1	13,7	22,3	15,9	7,1	8,7	5,0		
Erfurt-Weimar	316	24,7	19,2	8,8	20,0	16,9	21,4	19,4	14,2	14,0	12,0	16,7	7,9	12,5	14,1	16,4	20,7	28,1	30,1	27,8	21,5	27,3	15,7	12,2	21,9	17,5	8,1	8,0	7,2		
Gera-Leumnitz	311	15,5	17,5	11,1	18,6	15,2	22,0	18,4	13,1	11,9	13,9	12,9	10,2	12,3	14,1	12,2	23,9	26,4	24,5	25,6	19,8	23,3	16,3	16,3	26,1	14,4	9,0	8,4	7,4		
Leinefelde	256	18,1	15,5	8,3	22,4	15,4	20,5	18,6	13,5	12,1	9,6	14,2	8,3	12,4	13,5	16,0	22,7	29,0	29,9	23,8	21,7	22,0	15,9	14,0	20,5	13,6	9,6	9,6	6,7		
Meiningen	450	15,3	17,6	8,8	18,1	12,9	19,3	21,9	9,4	8,5	9,4	13,9	9,8	9,6	9,2	9,8	16,2	27,8	31,5	21,3	16,8	22,6	13,3	8,9	14,7	14,2	9,9	9,7	9,4		
Nouhaus am Rennweg	845	16,6	16,3	12,3	17,8	16,8	20,6	15,1	12,5	13,4	11,0	12,9	13,5	14,0	10,6	12,9	26,2	26,1	26,3	21,8	23,6	21,4	13,9	11,9	18,4	12,8	11,1	10,1	9,7		
Schmücke	937	21,0	18,9	15,8	21,7	18,9	24,4	18,9	17,7	17,7	16,4	16,2	15,5	22,8	17,4	19,8	24,2	30,4	31,1	25,6	28,3	28,8	18,6	18,7	24,7	15,7	9,7	8,4	9,0		
Chemnitz	416	22,3	17,3	11,4	18,8	17,0	29,6	18,9	17,3	11,8	16,1	14,1	7,4	13,3	14,3	13,8	25,8	28,4	32,3	28,1	24,8	30,6	18,7	17,8	22,1	17,6	9,1	6,4	8,5		
Dresden-Platzsche	228	18,5	20,6	7,0	24,5	17,0	23,1	21,8	16,5	11,3	16,1	13,0	9,8	11,1	14,4	10,3	20,7	26,1	25,6	23,5	17,5	23,0	16,8	16,8	21,9	15,6	10,8	8,7	9,3		
Fichtelberg	1213																														
Goritz	239	15,0	17,6	12,5	20,4	19,2	17,4	16,5	14,4	11,8	12,9	10,4	13,6	17,1	17,5	12,1	19,3	25,4	21,9	25,9	15,3	19,6	15,3	17,3	17,9	13,7	9,5	7,5	9,1		
Leipzig-Halle	131	19,7	19,2	8,1	20,1	16,8	23,8	20,6	15,8	11,8	15,4	15,4	8,2	12,3	13,2	11,8	21,4	27,1	28,1	25,2	21,4	28,6	16,8	15,3	17,7	16,8	9,6	9,3	8,2		
Lichtenham-Mittelndorf	321	15,6	20,0	10,6	25,4	17,1	20,1	20,1	13,7	10,3	14,1	11,6	17,1	14,3	16,5	9,8	15,7	27,7	21,7	24,0	16,9	20,7	16,6	17,6	21,2	14,1	12,0	8,4	10,2		
Oschatz	150	18,4	18,6	9,7	18,3	16,9	21,8	19,9	15,2	11,3	15,1	13,5	5,8	10,9	10,4	11,4	21,3	26,7	27,4	26,1	22,2	25,8	16,2	19,3	19,6	15,4	12,1	6,7	7,8		
Zinnwald-Georgenfeld	877	21,2	22,6	14,9	17,5	15,6	26,5	20,3	15,9	13,3	13,6	17,9	14,6	13,8	13,8	11,0	20,1	28,9	29,0	26,9	21,1	23,5	23,2	18,5	18,7	15,9	17,0	9,5	10,6		

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																											
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
<b>Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern</b>																													
Feldberg/Schwarzwald	1490	26,6	26,3	21,7	25,0	21,8	39,9	37,5	12,0	20,0	28,3	17,6	20,4	21,5	21,1	21,7	34,6	34,6	38,2	27,9	36,7	41,4	21,4	19,6	30,5	20,4	18,2	20,1	14,4
Freiburg	237	16,3	10,3	5,8	13,4	9,4	21,8	14,8	8,1	9,5	13,5	13,0	5,7	11,6	12,6	12,7	19,2	20,8	17,2	15,6	18,8	19,8	13,5	19,6	16,4	10,9	11,4	19,4	7,5
Friedensthal	797	20,2	22,1	9,4	16,5	18,8	25,7	21,9	10,7	10,6	12,8	12,6	8,2	13,7	14,1	15,0			25,3	18,6	19,9	24,0	17,3	14,3	16,1	14,6	9,2	11,8	7,1
Kippeneck	974	15,5	15,3	9,2	17,2	11,1	24,0	18,6	9,3	7,5	18,3	12,6	13,4	11,5	12,0	11,4	22,7	23,3	17,0	20,6	27,6	14,3	12,4	19,3	15,4	15,3	18,8	13,6	
Konstanz	428	16,0	12,2	5,8	13,1	10,9	23,2	18,2	3,8	3,9	9,2	9,0	7,7	4,8	7,5	11,4	15,4	20,1	18,0	13,0	21,0	19,2	13,1	9,8	18,1	11,1	8,8	13,0	7,1
Lahr	156	15,0	8,8	5,5	13,8	7,6	19,2	18,0	9,7	6,0	14,1	12,6	4,2	10,6	12,9	11,8	15,8	18,2	18,6	12,6	18,8	21,0	10,5	9,0	14,5	13,0	8,2	12,2	6,4
Mannheim	98	11,6	11,4	7,4	12,6	11,4	19,1	15,6	8,9	7,0	8,2	9,9	5,8	9,1	10,5	11,1	15,5	21,9	26,0	15,6	18,7	22,2	12,0	5,7	17,3	12,5	5,4	10,3	10,4
Öhringen	278	18,1	12,6	8,7	15,0	11,4	21,0	15,2	14,2	8,0	13,2	18,1	9,0	7,8	10,0	11,2	17,5	25,1	28,4	17,1	16,5	28,4	15,5	14,5	24,7	15,6	6,2	11,2	8,2
Rheinfelden	116	16,6	11,1	8,9	14,6	13,2	21,9	14,8	11,6	7,8	13,8	9,8	7,2	8,7	13,5	13,1	18,8	24,2	26,5	20,0	21,6	21,8	14,6	10,8	21,1	12,1	8,1	11,8	8,0
Stetten	734	21,5	17,8	9,0	21,8	15,8	28,7	19,6	13,5	5,9	15,1	14,3	12,6	8,5	11,0	11,6	21,1	32,4	27,8	22,4	25,8	29,1	20,7	17,8	22,2	14,3	8,7	13,8	10,2
Stuttgart-Flughafen	371	14,7	16,6	4,6	19,2	12,3	21,1	19,4	11,3	4,1	11,3	12,9	8,4	7,7	11,8	9,4	15,1	26,2	26,9	15,9	16,1	23,1	16,3	14,9	20,7	14,7	11,7	12,3	7,7
Stuttgart-Schwanberg	214	16,2	17,6	6,7	15,9	19,6	18,9	17,6	10,8	5,4	11,7	12,5	9,7	9,5	10,0	13,7	13,7	24,6	27,5	16,2	14,2	26,6	16,8	13,4	24,8	13,6	7,3	15,3	8,6
Ulm-Mühlingen	593	13,0	14,2	6,8	11,4	11,7	18,3	19,3	9,5	5,9	15,6	10,6	9,2	8,4	7,8	9,5	17,6	20,4	18,1	13,6	18,5	18,1	13,5	12,4	14,8	12,4	7,7	12,4	6,7
Augsburg	462	18,6	16,0	6,0	12,8	16,5	24,0	16,5	13,2	5,7	11,9	12,3	12,3	5,4	5,3	10,4	20,4	27,7	21,8	15,4	18,1	23,7	14,2	15,5	17,0	14,9	7,5	13,0	10,3
Bad Kissingen	282	14,7	21,4	7,5	18,6	12,5	18,0	20,4	9,4	8,8	10,2	14,1	6,3	8,1	10,3	12,1	22,7	28,1	24,3	21,8	17,6	28,1	15,9	9,3	21,2	14,2	6,0	9,1	5,3
Bamberg	240	10,9	13,1	5,7	17,4	9,2	16,7	13,4	7,1	7,1	9,4	12,6	7,4	6,5	8,6	8,6	15,1	22,5	18,1	15,5	15,2	17,0	11,3	10,5	12,9	11,7	5,5	9,2	7,2
Chemnitz	551	17,4	17,2	6,7	11,0	17,7	23,7	23,3	11,7	7,8	7,6	12,9	9,6	5,6	6,0	7,0	12,5	29,4	21,7	17,4	18,6	25,0	16,0	14,2	10,6	18,2	9,4	12,2	7,0
Fürstentum	476	15,3	19,9	7,2	10,6	18,8	24,7	18,9	12,8	8,6	6,1	16,4	10,0	4,5	5,3	7,9	13,3	26,5	21,6	16,0	16,6	23,3	17,8	15,2	12,6	18,1	10,3	11,0	9,3
Garmisch-Partenkirchen	719	7,8	9,4	3,1	3,1	10,3	13,5	18,5	3,1	3,4	4,6	7,9	6,0	3,4	5,1	2,8	6,1	18,1	8,6	11,2	10,2	12,8	11,3	11,5	9,4	13,7	10,1	8,9	9,0
Großer Arber	1438	28,5	32,6	15,7	25,3	27,1	29,5	27,4	24,1	20,7	24,2	21,9	15,7	17,2	11,0	16,0	26,0	42,3	36,3	29,1	27,3	28,9	24,5	25,9	23,4	23,8	16,4	13,0	12,2
Hof	565	17,0	16,4	7,2	15,6	16,1	16,7	15,6	13,0	9,1	13,8	12,4	9,9	10,3	7,6	11,2	17,8	31,8	25,8	23,0	19,6	21,1	15,2	10,9	14,3	14,4	8,2	8,9	8,0
Hohenpeißenberg	977	24,5	19,8	14,7	20,9	20,6	32,4	23,5	15,1	8,2	18,9	12,3	10,0	8,9	8,2	14,1	27,5	36,1	26,2	21,9	28,1	28,8	23,4	19,9	19,1	14,1	9,3	12,6	7,5
Kempten	705	16,3	15,0	5,6	10,2	10,2	20,6	15,4	6,2	5,6	9,6	7,5	6,3	7,8	6,4	7,7	15,2	20,2	16,8	13,0	14,6	21,7	13,1	10,0	14,1	10,4	6,4	8,7	5,2
Lautertal-Oberlauter	344	11,6	16,2	7,2	16,8	12,3	17,8	16,4	9,6	8,9	10,8	13,4	5,8	6,6	8,5	10,5	16,9	25,4	25,4	24,5	18,3	22,8	13,3	11,4	20,5	14,3	7,0	10,4	9,3
Münster	406	18,5	18,3	4,6	8,7	18,7	23,9	18,7	11,4	5,7	13,5	14,5	10,3	4,2	5,8	8,5	14,1	24,7	25,6	18,2	17,3	23,9	15,8	16,1	18,4	17,6	7,7	12,5	9,3
München-Flughafen	446	20,8	19,4	5,1	13,4	16,5	26,2	17,7	15,2	6,2	13,2	14,4	10,8	5,3	7,2	13,2	21,4	27,5	23,7	17,3	20,2	25,9	17,5	16,3	21,3	15,6	7,2	12,3	11,6
München-Stadt	515	19,2	16,9	6,0	14,3	19,8	24,8	18,1	12,6	6,7	14,4	11,9	10,6	6,7	7,2	10,1	19,6	23,9	18,5	19,5	20,0	24,1	17,2	14,3	17,1	13,5	8,2	12,0	7,7
Nürnberg	314	14,9	17,8	7,9	22,8	13,0	18,7	17,1	11,3	8,2	14,1	14,2	10,1	7,0	8,2	8,7	14,1	24,7	29,2	18,5	16,5	24,5	15,1	14,1	20,7	15,9	7,7	12,3	7,7
Oberndorf	806	11,3	8,5	6,8	10,7	7,4	13,7	16,3	5,1	4,4	8,2	11,2	4,7	4,9	6,7	5,3	6,0	18,1	14,8	11,5	8,7	19,3	8,5	4,9	8,3	10,1	6,7	6,1	5,9
Rosenburg	365	15,0	18,2	7,0	15,0	13,3	19,1	18,7	11,3	6,6	10,5	13,7	7,5	7,9	8,2	5,4	16,6	25,7	17,8	19,0	17,7	21,7	14,6	11,3	16,6	14,3	6,8	9,1	7,7
Straubing	351	15,9	14,6	7,5	11,8	11,7	20,8	15,9	9,8	7,4	6,0	12,6	9,5	6,8	8,2	5,3	16,2	20,6	22,2	14,9	16,4	19,3	13,6	12,2	14,9	12,2	6,1	11,2	7,9
Weiden	440	19,9	14,4	5,8	11,5	12,1	14,4	15,8	9,4	7,8	12,3	10,5	7,3	7,2	7,9	9,4	11,9	24,3	25,9	17,2	14,2	17,1	12,8	11,7	16,3	13,8	6,3	9,7	10,7
Weissenburg-Ernitzheim	439	15,8	15,7	7,3	17,6	11,7	19,0	15,8	9,8	8,5	12,5	14,2	11,1	9,0	9,9	9,8	17,3	25,7	24,5	24,0	18,2	24,7	14,6	14,3	18,4	13,9	6,2	10,9	13,5
Würzburg	268	15,3	15,6	9,0	17,7	12,8	25,7	15,7	14,5	9,1	14,1	14,9	7,9	8,5	12,1	11,8	22,8	25,3	25,3	22,7	25,5	28,0	14,6	12,4	19,4	16,1	6,1	10,1	9,9
Zugspitze	2965	25,3	19,3	20,0	23,2	19,5	36,4	33,0	14,0	19,5	24,0	27,0	9,9	14,6	15,7	12,3	33,8	36,3	32,7	28,0	29,8	35,4	21,3	22,3	24,1	21,2	16,0	19,8	12,4

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																											
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>																													
Aachen-Orbach	231	16,3	12,3	11,5	19,0	17,9	27,3	17,2	14,0	12,6	11,3	13,0	12,8	19,1	16,9	17,4	25,4	28,5	31,4	22,7	26,0	22,3	16,3	11,5	22,6	14,9	9,5	11,9	9,5
Ahaus	46	16,0	14,2	11,0	13,9	15,4	18,1	15,6	15,1	10,3	8,9	15,2	11,9	13,8	15,7	16,0	20,8	22,5	29,0	20,9	23,6	20,0	13,1	11,8	18,9	13,6	5,0	9,9	7,2
Bad Lippspringe	157	19,5	13,5	10,7	19,5	14,2	18,8	13,1	11,0	11,3	8,8	14,5	8,2	14,0	13,2	13,8	23,1	27,4	30,3	24,1	16,8	27,9	14,9	10,9	19,6	13,8	4,9	10,1	9,3
Bad Salztrüben	135	16,5	14,1	10,6	16,9	16,3	20,7	14,8	12,3	10,0	8,5	14,3	10,4	10,5	13,4	13,1	19,3	22,4	25,4	24,3	20,9	19,8	12,3	11,7	16,5	16,7	5,8	10,7	10,5
Düsseldorf-Flughafen	37	14,1	12,5	11,3	19,0	18,0	23,5	14,1	11,3	11,3	11,1	14,7	12,7	16,8	16,6	15,4	23,0	23,5	29,8	20,9	28,3	23,3	18,5	12,3	29,7	15,6	7,5	14,6	
Essen-Brodaney	150	12,9	10,9	10,1	16,0	16,9	19,8	11,2	10,6	12,5	8,6	12,2	11,5	15,3	16,3	14,0	20,7	21,2	26,3	20,0	23,3	20,3	13,9	10,8	17,6	11,8	5,4	14,3	10,9
Kahler Asten	839	29,1	31,2	15,2	22,9	21,8	24,3	25,2	17,8	17,5	12,6	21,5	15,2	17,2	17,6	19,6	31,7	36,9	35,2	29,0	29,5	31,3	21,7	18,1	23,1	19,9	12,8	14,5	12,8
Kölln-Barrn	92	15,3	15,6	7,7	17,3	12,9	21,9	14,4	9,8	7,7	11,1	15,8	12,0	12,9	13,9	12,5	20,7	25,4	31,9	21,1	24,2	21,4	18,5	8,2	24,2	13,2	6,7	13,9	11,3
Lüdenscheid	387	20,7	16,7	10,1	18,0	14,6	18,0	16,5	12,3	12,4	8,1	13,1	9,9	14,8	14,1	13,3	28,0	29,4	30,4	23,3	32,5	21,2	18,5	11,5	21,2	14,7	5,9	11,1	10,0
Münster/Osnabrück	48	24,4	21,1	11,7	19,7	16,6	21,8	15,3	12,3	10,8	8,7	18,0	10,1	10,3	16,1	15,4	24,7	29,7	34,0	26,1	25,0	20,2	15,4	11,7	23,0	15,3	4,8	10,6	7,7
Bad Hersfeld	272	20,9	18,0	7,6	14,7	14,5	17,2	20,0	9,9	10,3	10,2	12,2	7,3	10,4	10,5	14,1	18,8	26,6	25,3	23,6	20,8	23,0	12,6	9,8	21,2	12,1	8,0	8,3	6,7
Frankfurt/Main	100	17,0	13,4	9,8	15,5	12,1	19,7	17,5	13,5	10,9	10,2	12,7	5,7	11,5	10,5	11,9	19,4	25,4	33,9	24,4	20,7	21,9	15,2	9,2	20,5	17,0	9,4	9,7	7,1
Geisenheim	110	15,6	14,2	9,5	17,6	12,7	16,2	18,3	8,3	7,5	9,8	12,4	5,4	5,4	9,4	10,1	14,6	23,5	25,2	22,9	17,1	22,2	16,3	6,2	27,2	11,5	6,0	8,8	6,3
GroßenWietzenberg	203	15,3	16,7	9,4	16,9	12,9	20,6	18,2	10,8	9,3	9,3	12,7	7,3	8,3	11,8	12,0	19,5	26,9	28,4	21,0	20,9	26,0	12,7	8,7	23,1	14,6	7,4	10,3	5,7
Kleiner Feldberg/Taunus	822	20,5	19,7	12,0	17,9	13,3	21,8	17,9	13,3	10,0	13,7	16,2	10,9	13,9	12,9	14,7	22,8	25,1	24,9	24,1	22,0	23,3	18,7	14,6	17,0	18,8	12,0	16,4	12,9
Michelstadt-Vielbrunn	453	16,3	14,7	8,6	15,5	13,1	22,7	14,6	12,0	7,7	14,5	11,0	8,4	10,4	12,3	14,0	20,5	26,2	21,1	22,9	18,3	22,9	16,0	8,6	18,4	11,7	6,0	11,6	8,6
Schauenburg-Eigenhausen	317	22,6	15,6	7,3	15,9	12,4	16,9	17,2	9,2	8,7	7,7	17,0	9,6	9,7	11,8	10,6	16,7	23,9	26,3	18,8	16,9	21,5	17,6	11,6	15,4	11,8	7,7	8,6	6,3
Wasserkuppe	921	21,7	20,8	12,8	23,9	22,0	30,3	20,7	16,6	14,2	18,4	15,2	18,0	17,5	20,1	19,4	33,4	33,5	33,1	28,3	31,6	35,1	21,5	18,5	25,3	17,2	14,9	15,3	15,4
Andernach	75	16,6	14,0	7,8	17,7	11,2	15,6	13,7	10,5	7,5	9,2	12,8	7,3	8,4	9,8	11,5	13,6	20,5	24,0	15,0	16,4	19,0	16,5	8,9	21,5	13,7	4,9	10,1	7,9
Bad Marienberg	547	17,8	15,1	11,5	18,1	13,1	22,5	20,4	11,3	7,9	8,3	13,8	11,7	12,0	13,2	13,1	18,6	25,1	23,3	21,7	23,3	24,3	16,2	10,4	17,3	12,0	7,9	13,0	10,8
Hahn	497	17,9	14,4	11,4	18,6	16,8	22,6	22,1	12,6	9,6	12,5	10,3	10,7	14,6	15,4	15,6	22,6	27,8	26,1	21,2	25,6	23,7	15,8	10,5	25,9	12,3	9,7	14,3	11,2
Nibburg-Banweiler	495	13,5	11,9	11,1	18,2	13,1	20,2	16,2	8,6	10,2	9,2	12,7	9,3	13,0	12,8	14,0	20,2	30,6	24,1	20,1	20,8	30,9	14,6	8,6	20,6	12,9	8,9	15,9	9,2
Trier-Petrieberg	265	13,2	10,1	10,6	17,4	14,1	23,5	13,7	10,1	10,3	10,8	8,9	7,3	15,7	17,3	17,4	21,3	23,0	24,6	21,8	24,8	23,8	14,7	8,3	19,6	11,7	9,0	11,5	7,4
Weinbiet	553	27,2	18,7	13,8	23,9	24,6	36,6	24,1	19,2	13,4	17,8	16,9	10,7	16,6	20,5	19,8	34,7	36,8	38,7	29,3	33,2	37,5	23,3	15,9	25,6	18,2	11,6	14,4	11,2
Saarbrücken-Ensdorf	320	13,5	11,5	8,7	17,0	12,7	21,3	14,7	8,7	8,6	10,8	11,0	7,7	13,4	15,4	15,3	18,7	23,5	26,6	18,3	17,7	21,8	13,4	10,3	19,0	11,7	8,7	13,9	8,2

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Wind:	
<b>m/s</b>	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
<b>km/h</b>	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
<b>Bft</b>	Beaufort, Windstärkegrad

### BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.08.2021

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

